

Die "Freihe i" erscheint täglich einmel als Biorgenausgabe und Monings als Wendendunden mit den Unterdalungsdeilagen "Freie Beil" "Granen-Beil" und Der Augend-Genolle". Der Augendusche Beil" genaund Bult 49. M., im voraus sahlbar. Bestellung im hauf ben Monat dut 14. M., im voraus sahlbar. Bestellungen nedmen sämtliche Bestenlichten entsegen. Unzer Streiband begagen für Lenifoliand. Tangsa das Einerband bestellt Lenifoliand. Tangsa das Einerband bei früheren deutschen Gebiete Beiere und Engenfagte foder die früheren deutschen Gebiete Beiere und Engenfagte gest. Mr. für das übrige Ausland 116.— M. Beel, u. Erp. Berlin R23. 40, Rroupringenufer 27 L Rel. Monbit 2021.

Donnersfag, den 27. Juli 1922

5. Jahra, Nummer 283 Die sindligesvaltene Ronpareilleseile ober beren Raum sollet 25.— M., einschliehlich Infernfrustener. Aleine Anseigen: Das sellgebrucke Wort 4.— M., jebes weitere Wort 8.— M. einschlich Inferndentunge. Laufende Angelage lant Zorif. Hamtlen-Anzeigen und Getsen-Gelucke 16.— M. neito bro Beile. Stellen-Gelucke in Toonstingsigen: das sellgebrucke Gort 3.— M., jebes weitere Bott 2.— M.

Redaftion: Fernfprocher Donhoff 4190, 4191 und 4192, Berlin SW, 68, Ritterftr. 75, III.



# Die Auflehnung Kahrbaherns gegen das Reich

Die Nebenregierung der Reichswehr und der Einwohnerwehr - Erklärung des Reichskabinells

Berlin, 26. Juli.

Der bagerifden Regierung ift von einer Mehrheit im Landtage das Bertrauen ausgesprochen worden, die aus Deutschnationalen, Deutscher Bolfspartei, Baperischen Bauernbund besteht. Es ift dieselbe Mehrheit, mit der die berüchtigte Rahrregierung ihre Geschäfte trieb. Das Berstrauensvotum für Lerchen feld bedeutet also nichts mehr und nichts weniger, als die Bieberserstehung Kahrbanerus. — Graf Lerchensfelb, den Rachfolger Kahrs, dessen Regierungs Programm die Berhinderung einer Wiederkehr Kahrs bedemen sollte, ist also durch seine Kampfansage an das Neich völlig in die Hände Kahrs geraten und muß sich von dessen Parieten setz eine Bolitik dikticren laffen, die noch verhängnisvoller ift, als die Rahriche.

Diefes Schidfal der Lerchenfeldregieming geht bereits aus ihrer vorgestrigen Erflärung im bagerischen Landtage hervor. Gie geht auf ben flaren Rern bes ganzen Konflifis überhaupt nicht ein. Die Frage, warum das Schutgesetz der Republif geschaffen werden mußte, wird gar nicht berührt. Graf Terchenseld wiste sicherlich warum: Er dätte seine eigene Politik und por allem diesenigen Parteien bloßstellen müssen, auf die er fich sent köhren war Er der auf die er fich jest stützen muß. Er hätte zugeben miffen, daß sich die Schutzgeiete nur gegen jene Berbrecherorganisationen wenden, die gerade in Bavern ihren
Sith haben und von den baperischen Behörden bisher in jeber Beife begfinftigt worden find, Graf Berchenfeld ist über die Tätigseit dieser Organisationen ge-nau unterrichtet. Er weiß, daß ihre Bloßstellung durch den Staatsgerichtshof die ganze baperische Regie-rung und einen großen Teil ihres Behördenapparates entsarven, sie vor aller Best der Begünstigung hoch-nerröterischer Unterresenwagen Abertibern mürde. verräterifcher Unternehmungen überführen wurde. Deshalb wiff die bagerifche Regierung die Schungefete nicht für Bapern angemendet wiffen. Deshalb ftraubt fie fich gegen einen Staatsgerichtshot. Sie will den banerischen Behörden und den banerischen Gerichten die Anwendung der Schutzgesetze überlassen in der sicheren Erwartung, daß diese wie bisher die Tätigteit der monarchistischen Verbrecherbanden nicht stören werden, wie fie es bisher vermocht haben, die Morder und ihre hintermanner aus ben Mafchen bes Bejetes au befreien.

Es braucht dabei nur an den Gall Gareis und an den Fall Erzberger erinnert zu werden, an die Tatjache, daß der frühere bayerische Instig-minister Dr. Roth mit steckbrieflich verfolgten Berbrechern verkehrte, sich also eines Berbrechens ichuldig machte, das mit Juchthaus bestraft werden muß. Es braucht nur weiter daran erinnert ju werben, daß auch der frühere Münchener Polizeiprasident, Derr Bobuer, das gleiche Berbrechen im Amie be-gangen bat, und daß fie beide, wie alle anderen, nach wie por Beamte der bauerischen Regierung find.

Mus allen biefen Grunden umging ber baverifche Ministerprasibent wohlweistich die Kernfrage des gangen Konfliftes. Er muß jest gegen rechts noch nachgiebiger fein, als bisher, nachdem er der Gefangene der Kahrparieien geworden ist. Und wenn die baperische Regierung ihre Politif "der mittleren Linie" so sehr hervorhebt, so ist dazu zu sagen, daß für sie fortan eine solche Politit noch unmöglicher geworden ist.

worden ist, als das bisher ichon der Fall war. Wie fehr die Lerchenfeld-Regierung bereits die Gefangene ber Areife um Rahr und Bobnen ift, bas geht flar aus ben nachstehenden Beröffentlichungen aus der Zeitidrift der bauerifden Einwohnerwehren hervor, die in Verbindung mit den Reichswehroffi-gieren in Bapern erscheint. Wir verweisen besonders auf die auffallend gleichlautende Argumentation der

Rebenregierung und des Lerchenfeld-Rabinetts!
Die Reichoregierung bat gestern ernent jur Situation Stellung genommen. Der Reichsjustizminister bat in seinem Gutachten über das baverische Angelein bas bie Borgehen teinen Zweisel darüber gelassen, daß die bayerische Sonderverordnung versassungswidrig und nach Recht und Berfassung völlig unhaltbar ist. Wie es beißt, will bie Reicheregierung junachft bie Enticheidung des Reichsgerichts anrufen und dann über

weitere Dannahmen bergten. - Dieje Murufung bes Reichsgerichts ift eine hochft gwedlofe Ber-Reichsgericht wenn felbst Rechtsgelehrte, wie ber dentichvoltsparteiliche Brof. Rahl über den Berfaffungsbruch Bayerns teine Zweifel laffen. Es fonnte nach alledem die Meinung auffommen, als set bie Reichsregierung ju Kompromissen Bayern gegenüber bereit. Wir warnen dringend, einer solchen Aussassing Rährboden zu geben. Nichts wäre schlimmer und verhängnisvoller, ols Schwäche und Want ein fitze it den Reichsregierung. Herrscht im Rabinett immer noch irgendein Zweifel über bas, was die republikanische Bevölkerung verlangt? Besteht Reigung, ein saules Kompromis einzugehen? Die Stunde brängt nach Entscheidung. Wenn die Wenn die Regierung fich gu einem energifden Schritt nicht aufraffen fann, bann muß ber Uebermachungsansichus die Regierung zwingen, ihren Pflichten gegensiber der Republif gerecht zu werden. Und weiß der Ueberwachungsausschuß nicht nach handeln zu drängen und Sandlungen ju forbern, bann muß ber Reichstag fofort feine gerten unterbrechen, er muß ichlen-nigft gufammentreten, um feine Stimme burch bas gange Land erichallen gu laffen: Rieber mit ben monarchiftischen Bochverratern, die fich in Munchen breitmachen, die bas Reich gerrutten, die Arbeitetflaffe in den Bürgerfrieg treiben wollen, um auf ben Trummern, über einem Meer von Blut und Trauen, das fluchbeladene Syftem einer Monarchie aufzurichten.

Die Arbeitericaft fteht bereit. Sie wird jede energifche Zat der Regierung unterftugen, wie fie jede Edmade rudfichtelos befampfen wird.

Reicheregterung merde hart!

# Banerische Reichswehroffiziere in Berbindung mit den Rebellen!

In Geitalt von fogenannten

#### Seimatlandbriefen

bat die Reaftion in Bagern eine planmagige Agitation gegen die Reichsregierung betrieben. In regelmäßigen Beitabichnitten murben an die verichiedenften Stellen, barunter an die einzelnen Truppenteile gu Banden der Difigiere diefe "Briefe" geichidt, um bem Butid ben notwendigen Refonnangboben zu verichaffen.

Mm 12. Juli verichidte Die Dienfiftelle der Reichos

wehr in Münden an die

3.29. 19, 20, 21 und bas Pionier-Bataillon 7

in einem gefonderten Pafet die Bochenichtift "Heimatland" und die Heimatland briefe in einigen Exemplaren (so heißt es im Begleitichreiben) zur sofontigen Berteilung. "Diese ente halten eine zutressende Schilderung der augenblickslichen politischen Situation". (So heißt es ebenfalls im Besleitichreiben) im Begleitidreiben.)

#### Bas fteht in einem folden Beimatlandbriefe?

Am 17. Juli murde folgender Brief an die vertranenemarbigen Stellen verfandt:

#### Beimatlanbbrief!

Manden, den 17. Juli 1922. Berlag Beimatland, München, Gendlingertorplat 1. "Echlagen muffen wir, wenn wir nicht die Rolle des Geichlagenen ohne Rampf auf und nehmen wollen."

Bur politifchen Situation.

Bir haben im lebten Brief die Berordnung des Reichs-präsidenten vom 24. Junt einer eingehenden Besprechung unterzogen. Bis diese Zeilen in Trud geben, dürste sie vielleicht ichen zum Reichsgeset erhöben sein, nachdem der Reichstat gegen die sant erhobene Stimme Baperns den Regierungsentwurf gebilligt hat. Wir wiederholen noch-mals die fennzeichneuden Mersmale dieses Gesebes:

Einseitige Anwendung gegen eine bestimmte polistische Michtung. Schaffung eines an beren Untersbrücung bestimmten politischen Gerichtshofes, also Erfaß bes Rechts burch bie Racht und ichließlich exors

bitante Schärfe ber Strafen, Durch diefe Merfmale ift bas Gefet ale Instrument grober Rlaffenberricaft gefennzeichnet, wie fie bisber nur ber ruffliche Bolice wismus aufzuweifen hatte,

Daß dieser von der dentichen Reichsregierung eingestellte Weg zwangsweise zum Bolschewismus führt, sei es mit oder ohne Einsicht der Väter diese Gesehes, das hab en wir bereits sestgellt. Hente sind wir in der Lage, unseren Lesen neueres noch ausschlagge von der es Material für alle diese Behauptungen zu unterbreiten, Beweismaterial-einwandsreieser Art, nämlich die das Gesehaum Schut der Republit erganzenden und erweiternden Gesehe:

#### Amneftiegefen, Beamtengefen und Gefen gur Schaffung einer Reichsfriminalpolizei.

Bir beginnen mit dem an iich unbedeutendüen, dem Amue fitegeich. Sein Charafter liegt in seiner aeitsichen Begrenzung. Es sinder Anwendung auf alle gesein die bestehende Staatssorm gerichteten Anichläge vom Angun 1920 bis 31. Dezember 1921. Also sind die vor dieter Austigegenden Ereignisse des Kapp-Butickes ausgeschlossen, ebenso die nach ihr grangenen fam. im Berhandlung sommenden die nach ihr ergangenen baw. jur Berhandlung tommenben Attentate auf Ergberger, Scheibemann, Rathenan.

Alteniate auf Eraberger, Schelbemann, Rathenan, Lieguadiat werden nur die Rofgardisten aus den verischiedenen kommunistischen Putischen der Aabre 1919, 1920 und 1921, deren Söhepunkt, der Märaaniktand 1921, daren Waraaniktand 1921, daren Waraaniktand 1921, daren Waraaniktand 1921, daren Waraaniktand der Belten des Gefetes sogar für Söla lelbit die Tore des Luckthauses Blinet, denn es sollen alle die Vergeben unter die Amnestie sallen, die nicht lediglich auf Robelt. Gigennuss oder sonstigen unpolitischen Bewegaründen beruben. Dies volstische Bewegaründen Benegaründen der Kadelisch und Eigennuspergeben — iprich Mord und Plünde-tand und Sigennuspergeben — iprich Mord und Plünde-tand und Sigennuspergeben — iprich Mord und Plünde-tand rung - fic ber Bobltoten bes Wefetes erfrenen barf.

Das Geien ift fomit gefenngeichnet burch ichamisic Ginfeitigkeit, augunften ber Linkoputichiften.

Es iest noch unverbullter als das Manielgeies aum Schut der Republif parteilvie Macht über Recht. Und wie es mit diefer Tendens

reftlos unter Die Ratenorie bolichemiftifcher Regies rungsgrundfage

fällt, fo bereitet es and in feinen Birfungen den Gingug biefes Reatmes in Denifcbland auf bas Taifraftlafte por

Run gum Beamtengefen.

Die Beimarer Berfassing sagte im Art. 130: allen Beamten wird die Freiheit der politichen Gesinnung gewährleistet. Bit baben im lebten Brief den Leser bereits währleistet. Bit baben im lebten Brief den Leser bereits barauf bingewiesen, daß in seder Repolution dem anfanglich freiheitlich aussehenden Regiment in einem Zeitpunft, in dem der Biderwille breiter Bolfdichien achen das in dem der Wine einen gewiffen Grad erreicht bat, der Terror folat.

Um die Revolution, für die ein Mehrheitswille nicht mehr besteht, mit bentaler Gewaft der Minderheit au halten.

murde — neben vielen andern Berliner Gelegen aus der iffingften Blittenleie — auch der eben angeführte Artifel ber Beimarer Berjaffung im Beamtengefeb Art. 10 mit folgender Bestimmung gennbert:

Reichobeamte, Die mit bem Echut ber Republif beionbers betrant find, baben fich auch anfterhalb ihrer amtlichen Tatinfeit jeder Berbindung mit Bentebungen gur Aenderung ber republifaniichen Staatsform au enthalten, auch wenn diefe Beftrebungen fich im Rabmen der Reichoverfaffung und Wefete balten.

Gelebe halten.

Das belaat, daß die betreffenden Beamten sich also seber Partei, jeder Beranstaltung, ieder Teier, iedem Berein nim, sernbalten müssen, der überbaupt monarchisische Tendenz hat, ohne die neindeste Reigung zu zeigen, diese Tendenzirgendwie anders als auf legalem Bege zu offegen. Vorseläusig soll diese Handlicke lür die politische Gedankentreibeit nur auf eine bestimmt auf auf und dem Neichsministerium und dem Neichsministerium und dem Neichsmehreiministerium — Anwendung sinden. Es siegt aber im Sinne des ganzen Gesebes und liegt auch in der Macht der Reichsregierung, die Ausdehnung dieser Rwangsbestimmung auf die gesamte Beamtenschaft beim nächten besten saden Beamtenschaft beim nächten besten saden Beamte schaftlichen. Die Urteile über schuldige Beamte fällt ein Tistiblinarsenat, der ganz wie der sanzie Staatsgerickishof nach varteivolltischen Gesichtsvunsten mit seiner Rebrecht ausammengesetzt ist, also nach Vartei und nicht nach Rechtsgrundsähen sprechen wird. Also der Reichswedrofizier, der an einer Keier seht, der Reichswedrofizier, der an einer Keier seht, der Reichswedrofizier, der an einer Keier seht, der einem Ariegerverein augebört, sie alle werden mit Dienkentlassundsähnnablickseit dieses Gelebes dis foldermaßen die Anwendungsmonlichfeit biefes Bejebes bis

gum Ende burchdenten, und a. B. dabet in Munchen Umichau balten, fo brauchen wir nicht au aweifeln, bag wir, die Trager ber Ramen, die in Banern besten vaterländlichen Rlang haben, die erften sein werben, die

aum Ganbium bes Berliner Pobels

vor das Revolutionstribunal, das in diesem Kalle Distiplinarienat heißt, aciclevet werden. Doch denken wir noch weiter. Wer hat seit dem unseligen Rovember 1918 mit und bedingter Zuversässigkeit und Treue, wie sie nur im versluchsten alten Militarismus au hanse war, das deutsche Boit dav vor bewahrt, dem bolichewistischen Schreden gang anbeimanfallen? Wer hat die Regierung Ebert. Scheibemann, die es ihm noch nachträglich mit Bußtritten belohnte, acgen die Berliner Spartafiften im Januar 1919 geschübt? Wer bat der Räteberrschaft in München ein Ende gemacht, wer den Aufrausstand 1920 und ben Maraauffland 1921 niedergeworfen? Die Antwort weiß ledes Lind, wissen auch die Derren; es war die Truppe unter der Führung der alten Offiziere des alten Heeres. Sie alle, soweit sie heute in der Reichswehr oder Landespolizei steben. haben ihre monarchistische Ueberzeugung gewahrt, deun Leute vom Schlage Cout in ger gab es blutwenige unter ihnen,

#### Run gum Reichstriminalgefet.

Damit man dem Gesebentwurf auf den erften Blid nicht anfieht, zu mas er dienen foll, wird ihm ein Mantel. den umgehängt, sunachst der Befampfung des ge-meinen Berbrechertums ju dienen. Das flingt recht verfänglich, aber der Bierdeins tommt nach. Derr Weiße mann, Kommissar der öffentlichen Ordnung, wer fennt ihn nicht, und wer weiß noch nicht, was die Aufgabe dieses Reichstriminalamies sein wird? Wir wollen es mit furgen Worten ausbrüden.

Es foll jeden der Berliner Regierung nicht genehmen dentichen Staatsbürger dingfest machen und dem Arm nicht der strafenden Gerechtigkeit, fondern der parteipolitischen Ungerechtigkeit und Alaffenjustig überliefern.

In Mostan neunt man bas Ticheta, in Berlin Reichstriminalamt. Alle biefe unfere Behauptungen find nicht aus ben Fingern gejogen, fondern im Gejeg entbalten ober von bem fogialbemofratifden Dintfter Ro. halten voer von dem jozialdemofratischen Miniter Rossie er als Erläuferung verlautbart. So sagt das Gesch, um die Polizeihoheit der Länder vollfiändig abzuschaffen sin Bapern eines Kahr herrichte z. B. etwas mehr Ordnung als im USP-Braunschweig eines Sepp Derter oder im roten Thüringen und Sachsen): Das Neichskriminalgeseh sann ausnahmsweise im ganzen Neichsgediete durch seine eigenen Bollzugsbeamten Ermittlungen anstellen. Diese Besugnis sann aber dem Neichskriminalaute nan der Neichskrausen fann aber dem Reichsfriminalamt von der Reichsregierung auch für gange Sondergebiete übertragen werden. Alfo mas beißt das? Benn eben die Berliner Regierung die Ans. heißt das? Benn eben die Berliner Regierung die Andnahme als gegeben erachtet, fann Herr Beiß man im
ganzen Reiche — auch in Bavern — über den Kopf der
Landesregierung hinweg verhöften, Hanziuchungen halten,
Berdächtige — iprich Mißliebige — nach Berlin verschleppen
und was das Schünste dabei ift, die banerische Politdei muß ihn noch Handelicht, die banerische Politdei mumendung und Auswirkung dieses Gesetzes zeigt
jedem Sehenden und Sehenwollenden die Liste der verhotenen Rereine und, von diesem Gesichtspunkte aus be-

botenen Bereine und, von diefem Gefichtspuntte aus be-trachtet, wie icon im letten Brief ermabnt, wird Bauern die Ehre haben, der Brennpunft der Christenverfolgung gu fein. Ber Aweifel bat, leje die verfloffenen Jahraange ber "Roten Gabne", "Freiheit" und bes "Bormarts" und verfuche. fich alle darin gegen Bapern und

#### den Bort ber Gefundung und Biebergeburt Dentichlands

enthaltenen Bügen, Berleumdungen, Schmähungen, Ber-begungen nur in der Hauptsache ju merten. Er müßte wochenlang auswendig lernen. Darum tonnen wir nur wiederholen:

Dir, ber bu biefe Blatter empfangt, bir foll's an ben Rragen geben; für bich find alle biefe Gefene gemacht.

Die baverifche Regierung bat bisher allen biefen Gefegen ein ichroffes "Unannehmbar" entgegengefest. Eropdem merden fie Reichsgefes. Es ift Sage der baverischen Regierung, sestanbleiben, allen Berliner Dros hungen und Ginschückterungsverluchen der eigenen Roten Aum Trot, denn diese haben bereits die Beisung erhalten, den Generalftreit an verfünden, salls die bavertiche Regierung dem Bollaug des Gesebes Schwierigkeiten machen sollse

hier gibt es nur eines für die banerifche Regierung: Ablehnung als Ganges unter allen Bedingungen mit allen Konfequengen

oder Selbstandlieferung an den Bolfchewismus. Noch berricht in Berlin nicht Tronti oder Max Dolg, fondern noch Zentrum und Sogialdemotratie. Aber wie lange noch? Schon in wenigen Bochen werben wir eine reine Arbeiter-Regierung in Berlin seben, dann tommt der rote Schreden, wie er auf Eisner in München gefommen ift, und dann werden diese Gesche noch immer in Krast sein.

Un ber Regierung Graf Lerchenfeld ift bente bie Entscheidung gelegen, eine Entscheidung, wie fie lebenswichtiger wohl noch nicht für bas banerische Bolt bestanden bat.

Darum muß bas banerifche Bolf auch feiner Regies rung zeigen, mas es von ihr fordert: Fe ft bleiben! Und es muß ihr weiter zeigen, daß die Regierung anch auf ihr Bolf zählen fann, wenn ihr fremde Tyrannen die Brandfadel ins hans merfen wollen. Erfenne den Ernft der Etunbe, banerifdes Bolf!

Sollen auch die weißeblauen Grengpfähle fich dem Bolidewismus bffnen ober nicht?

Es geht um Freiheit ober Leben!"

Bu diefen Schriftftuden ift guerft gu bemerten, baf bie "Heimailandbriefe" von der immer noch bestehenden Zentrale der früheren Einwohnerwehr heransgegeben werden. In dieser Zentrale figen die Führer der banerischen Konterrevo-Intion, die sowohl die Berbindungen mit den noch bestehenden illegalen militärischen Organisationen aufrechterhalten, als auch die Reiche-wehr laufend über die Blane gegen die Republif unterrichten. Die Briefe werben aber nicht nur in Bavern verfandt fie geben auch an die maggebenden Sihrer ber monarciftifden Bewegung im fibrigen Reiche. Gie geben vor allem nach Oftprengen, bas neben Bayern ber feftefte Stuppuntt ber Gegen-

revolution ift. Die von und veröffentlichten Schriftitude zeigen aber bann ferner, warum fich die banerifche Regierung ju dem Bruche mit ber Reichbregierung entichloffen

hat. Die Regierung Lerdenfeld ift ebenfo wie die Regierung Rabn die Gefangene ber monarchiftifchen Organisationen, die feit Jahr und Tag die wirklichen Inhaber ber politischen Macht in Bayern find und die Regierung, wie das Borfiehende berichtet, lediglich als Befehlsempfänger anfeben.

# Der Standpunkt der Reichsregierung

Berlin, 26. Juli. (Amtlich.) Die Bagerifche Regierung hat durch die Beigerung das am 23. Juli 1922 verkündete Reichögeses aum Schutze der Republik innerhalb des rechtösrheinlichen baverischen Staatsgebietes durchanführen, und durch den Erlaß einer landesrechtlichen Berordnung, die das Reichögeses ersetzen joll, einen folgenich veren Schritt getan. Inm ersten Male seit der Gründung des Reiches ist damit der Zustand eingetreien, das eine Landesregierung einem verfallungsmähig ausgandegesommenen. Reichsgesen

bamit der Justand eingetreten, daß eine Landesregierung einem verjassungsmäßig austandegekommenen Reichsgeleh für ihr Gebiet die Gettung verweigert.

Aach der ein st im mig en Anssalung der Reichsregierung ist die Berordnung der baverichen Regierung vers zust ihn ged widt ig und ung ültig. Kein Sat der Reichsversassung gibt einem Lande das Recht, das Jukrastreten eines Reichsgesetzes deshalb zu verbindern, weil es bei einem Teil der Levölkerung auf Widerlyruch stößt. Wärde man den Ländern diese Besugnis zugestehen, is wirde dies das Ende der deutschen Rechtseinz keit bedeuten.

Das Reichögelen aum Schute ber Republit ift uom Reichsrat als bem Trager ber ioberativen Gestaltung bes Reichs mit mehr als awei Drittel Mehrheit ans Reichs mit mehr als awei Drittel Rehrheit aus genommen worden; für das Geset haben im Reichstrat. alle Landesregierungen mit Andnahme Bangerus gestimmt. Im Reichstag in das Geset, gleichfalls mit awei Erittel Rehrheit beichlossen worden; nicht nur das Lentrum, die Sogialdemokraten und die Deutsche Demokratische Bartei, sondern in ihrer groben Mehrheit auch die Deutsche Boltsvartei haben im Reichstag dem Geset, augestimmt. Die danerische Regierung hat in den Körperschaften ausgebig Gelegenheit gedacht, ihre Bedenken auf verfallungsmähigem Wege zur Geltung au bringen, und einer gangen Reibe ihrer Gelegenheit gehabt, ihre Bedeuten auf verfastungsmanigem Wege aur Geltung au bringen, und einer gangen Relhe ihrer Binsche ift bei der Berabschiedung des Gesetes Rechnung getragen worden. Es darf nicht davon gesprochen werden, daß das Geset zum Schuke der Republik die in der Berefastung begründeten Grundsätte wahrer Demokratie versleise und den Tendenzen zur Errichtung einer Klassen berrschaft und eines sozialistischen Einbeitöstagtes entgegen. fomme. Dieser Borwurf muß um so nachdrücklicher auruch gewiesen werden, als er sich nicht nur gegen die Reichsteglerung und gegen der Verantwortung für Melch und Berstallung sich bewußte große Parteien, sondern auch gegen die Regierungen aller anderen deutschen Länder richtet.

#### Der Reichstag und Bayern

3m Ueberwachungsausichuß bes Reichstages, ber am Mittwoch wegen ber Beamienbefolbungefragen gufammengeireien war, nahm Genoffe Dittmann Beranlaffung, Die offene Rebellion ber baberifchen Regierung gegen Reldstegierung und Reichstag gur Sprache ju bringen. Er wies barauf bin, bag ber Reichstag eingreifen muffe, wenn ber Reichsprafibent nicht die Aufforderung an Babern richtet, die berfaffungswidrige Berordnung aufguheben. Der Musichugvorfigende, Muller - Franken, moge fich mit ber Regierung fiber ihre Abfichten ins Benehmen fenen, domit ber Musfchuf bei feinem noch Ende biefer Boche in Ausficht genommenen Wiebergusammentritt fich barfiber ichluffig werben fonne, bom Reichstagsprafibenten ben Bufammentritt bes Reichstags ju forbern. Der Musichufporfigende erflatt fich bereit, mit ber Reglerung über biefe Frage Fühlung gu nehmen.

#### Wenn die deutsche Regierung fich schwach zeigt . . .

In der "Ere Rouvelle" gibt der Stodholmer Berichterftatter bes Blattes eine Unterredung mit bem ich medifden Minifterprafidenten Branting wieder, in der fich biefer über die internationale Lage mit befonderer Begiebung auf das gegenwärtige denifch-frango-liche Berhaltnis außerte Branting, ber fürglich in Berlin und Paris gewesen ift, extlarte dem Befrager folgendes: "Bei meinem Befuch in Berlin traf ich mit bem Reichsprafibenten Ebert und dem Reichs. fangler Birth gufammen. Beide ertfarten mir, daß der furchtbare Martfturg es bem Reich unmöglich mache, feinen Bablungeverpflichtungen nachgutommen. Gie baten mich, meinen gangen Ginflug bei ber frangofifchen Regierung aufaubieten, damit biefe endlich jene Unmöglichkeit einfebe. Branting fügte biren. Boincare beinge eine ge-nane Renninis ber beutiden Buftanbe. Er zweifle nicht an bem guten Billen ber bentichen Regierung, aber beidinlbige fie einer gu groben Schwäche gegenuber ber Rechten und wife genan, bag er alles tun muffe, um bie liberalen und friedlichen Glemente Deutschlands gu ftugen. Alber wie folle er auf bie Offupation vergichten, wenn bie bentiche Regierung fich fo fcmach zeige.

# Bayerische Sehe gegen das Reich

(BTB.) Berlin, 26. Juli. Hir die ebenso nichtstwürdige wie dumme dette, die von gewissen Areisen aegen die Reicksvegierung betrieben wird, ist ein Telegramm bezeichnend, daß ein rechtstebendes Berliner Blatt hente abend ans München verössendendes Berliner Blatt hente abend ans München verössentlicht. Darin wird behauptet, die Reichsregierung arbeite einen Gesessenwurf aus, der den Eindensen iede politische Betätigung verdietet. In einem weiteren Entwurf sollen die Universitätsprosessoren bei Strase der Entlasinng gegwungen werden, an sehren, dah die Republik die einzig richtige und verzusustige Etaatssorm sei. Rach der Meldung soll der Fraktions vorisität und bet Baperischen Bolkspartei in össentlichen Tandstagssihung erklärt haben, dah diese Gesetze bereits in Borz bereitung seien. Es genfigt, diese Frechen Lügen niedriger zu hängen.

## Die Meinung im Ausland

(EE.) Paris, 26. Juli. Ueber den Zwischenfall mit Bayern schreidt heute abend der "Temps", die Lage sei durchaus klar. Die bayerliche Regierung besinde sich im offenen Aufzendr gegen das Neich. Dieser sei schon vor einigen Tagen befanntgewesen, seit 48 Stunden sedoch Tatsache. Fragen millse man sich sedoch, wie es mbalich sei, daß 7% Millionen Bayern, die nicht einmal alle gleicher Ansicht sind, 55 Millionen andere Deutsche herausfordern können. Die Antwort auf diese Frage sei darin zu luchen, daß Bayern gegen die Neichstreges zum Borwurf mache, eine aroße Loalition gebildet babe. Diese bestehe aus Ofstadieren, aus Landwirten, aus Bürgern und Intellektuellen,

die infolge der Markeniwertung ruintert find, aus Indus ftriellen und Kanfleuten, die der Zwangsanleibe entgeben und neue Kavitalien suchen, um die Preissteigerung aus-zugleichen. Alle diese Bente seine nergisch, geschickt und mächtig und besänden sich in kändiger Berschwörung gegen die Republik. Unter diesen Umständen könne die daverische mantig und beganden um in gandiger Berligwortung gegen die Aepublif. Unter diesen Umständen könne die baperische Regierung es sich berausnehmen, das Reich berauszussordern, denn sie sinde auch im übrigen Reich bewuste und under wuhte Dellershelser, Medrigens baben auch die Behörden des Reiches dadurch, daß sie es zuließen, daß die baperischen Reichswehrtruppen, die gerade im Nandver waren, nach Aug sich und Würze und Würze aurückefohlen wurden, der baperischen Stegierung eine Wenge Streifträste zur Berrssigung gestellt, und zwar in dem Angenblic, da Bapern sich gegen die Reichsregierung erhob. Die Beamten des Reiches und die Offiziere der Armee hätten durchans monarchistische und angrisselnstige Gestunungen. Die Revolution sei in Deutschland noch nicht vollendet. Man könne sogar sagen, in der Verwaltung und in der Armee habe sie noch nicht einmal begonnen. Wenn die Reichsregierung sich weniger darum fümmern wollte, gegen Frankreich mobil zu machen und sich mehr bemühte, die Berwaltung zu reinigen, so würde sie nicht die Schmach erleben, vom baperischen Schübenkönig in Schach gehalten zu werden.

Die Melbung zeigt, wem die Monarchisten und Nationalisten mit ihrer Bebe gegen die Republik und ihre Regierung in Birklichkeit dienen. Wenn jedoch Temps" von einer Mobilmachung gegen Frantreich fpricht, fo muß gejagt werden, daß umgefehrt, die fortgefesten Mobilmadungen und militarifden Ges walimagnahmen gerade von Franfreichs Seite die meiste Schuld an dem jetigen Buftand Dentschlands tragen. Denn bie frangofifche Reparationspolitit bat den dentichen Monarchiften erft bas Baffer auf die Mühlen getrieben und das Bertrauen in die beutiche Republit und die Regierungspolitit fustematifch unter-graben helfen. Es ift die Schmach Frankreichs an Deutschland, die jest ihre innerpolitifche Answirfung

#### Wulle ift wieder da

Das feit einigen Tagen plotiich von der Bilbflache ven dwundene Deutsche Abendblatt" ift geftern ebenfo plotlich wieber ericbienen. In einem Artifel: In eigener Gache perbreiten Berlag und Schriftleitung etwas Licht über die merfwürdige duntle Affare. Zwar erflärt die vollische Redaftion, daß sie über das plöhliche Untertauchen und wieber Auftauchen ihrer Beitung "vorläufig (!) leider noch nichts fagen fann" und fie begnügt fich "vorläufig" mit der Geftftellung,

"daß unserem Ericeinen am Montag ober Dienstag feinerlei Schwierigfeiten — weber finangieller, noch redattioneller Art — im Wege gestanden hatten, falls es und in biefen Tagen gelungen mare, eine bürgerliche Druderei für ben Beiterbrud unferer Beitungen gu finden. Da jedoch mehrere Zusagen nach diefer Richtung späterhin regelmäßig wieder an rudgeaugen wurden, find wir erft bente in ber Lage und burch eine Rotausgabe mit unferen Freunden wieder in Berbindung au feben."

Das genügt, fagt ber Staatsanwalt. Denn befanntlich hatte die "Deutsche Tageszeltung", in beren Druderet bas Buffeblatt folange bergeftellt murbe, erflart, daß feinerlet politifche Motive bei der Bermeigerung des Beiterdrudes eine Rolle gespielt hatten. Und der "Tag" erflarte, die Drudereien haben fich "wegen finangteller Differengen" geweigert, die Arbeit fortgufegen. Run gab es aber nach ber Erflärung der Bulleredaftion weder eine "finanstelle noch redaftionelle Schwierigfeit" wonach also nur ber Schluß fibrig bleibt, daß Bulle mit feinem Blatte politisch gemagregelt wurde, Die "Deutiche Tageszeitung" bat demnach vollfommen nach bolichewiftifder Mrt über die vollische Sache ihre Diftatur malten laffen. Bic es icheint, ift fo eine Urt Berichwörung gegen Buffe im Gange, benn nach ber Erflärung murben "mehrere Bu-fagen", die Beitung ju bruden, regelmäßig wieder gurudgegogen. Es wollen alfo noch mehr mit bem Bolftiden nichts au tun haben, und die beutichnationale "Tageszeitung" fiebt nicht allein. Babricheinlich bat man es mit einer aus. gesprochenen beutichnationalen Diffiatur ju tun. Bir merben ja feben, was die angefündigten Enthullungen Bulles noch bringen. Gie verfprechen jedenfalls recht lieblich und intereffant gu merben,

### "Nie wieder Rrieg"-Demonstration auch in Frankreich

Paris, ben 22. Juli 1922.

In Die Deutsche Liga für Menidenrecht Wir frenen und, Ihnen mitteilen gu tonnen, bag wir gum Sedachtnis des Jahrestages des Ansbruches des Arieges eine selerliche Berjammlung aller zugehörigen Organissationen veranstalten Montag, 31. Juli, abends im Riesens saut der "Wiffenschaftlichen Gesellschaft". An der Aundgebung nehmen solgende Bereinigungen teil:

1. Liga für Menichenrechte (La Lique bes Droits be

l'Domme);

Die Gewertichaften (La C. G. T.); Cozialiftifche Partei — Lofalorganisation (G. F. J. D.); Frangöftiche Cozialistische Partei — Le Parti socialise

francais): Rabitale fosialiftifche Bartei (Le Parti rabicale fosialifte);

Nabitale jozialifilige partei (Le Parti rabitale jozialiste); Die Liga der Slepublit (La Ligue de la République); Französijdes Friedenstartell (La délégation permanente des jociétés françaises pour la Paix); Die Französijde Liga für Bölterbund (Les sociétés françaises pour la Société des Nations); Berband der Konsumgenosienschaften (La sédération des

coopératives); Berein "Menichenrecht" (Le Droit humain);

11. Die Grobe Freimanrerloge "Le Grand Drient be

France); Die nationale Bereinigung ber Rriegstellnehmer (Ba feberation nationale bes anciens combattants).

Wir haben außerbem alle unfere Settionen in Frantreich (bas find 1983) beauftragt, fich in ihrem Begirt mit ben Berseinigungen ber Linken in Berbindung gu feben und an diefem Tage gu bemonstrieren.

Der Borfieber bes Cefretariats.

Graf Brodborff-Nangan Botfcafter in Mostan. Bie bie "Dena" von zuverlässiger Seite erfahrt, ift ber ausfichtsreichte Kandibat für den Botschaftervoften in Mostan zurzeit der frühere Reichsminifter des Aenheren Graf Brodborff-Nangau, Seine Ernennung dürfte in den nächten
Tagen erfolgen.

Reichstag und Erhöhung der Beamtengehälter

Der für die Zeit der Vertagung des Reichstags auf Grund der Reichsversassung vorgesehene il eber wach ung saußich is des Neichstags trat am Mittwoch nachmittag 4 Uhrzusammen, um der Regierung die Ermächtigung zur Ausgahlung der mit den Spisenorganisationen der Gewerkschaften vereindarten Erhöhung der Tenerungszulagen zu geben. Genosse Breu un i gerhob Enipruch dagegen, daß bei der neuen Negelung der Panisuschles genom der des Breitenspieles

neuen Regelung ber Ropfaufdlag genan wie das lepte Mal wieder nicht erhöht murbe und daß der bewilligte Betrag erhablich hinter der Steigerung der Sanohaltsfoiten gurud-bleibt. Die Anfrage unferes Genoffen, ob gleichgeitig auch eine entiprechende Erhöhung der Beguge der Benfionare, Bitmen und Baifen vorgeschen jei, murbe von der Regierung bejaht. Die weitere Frage des Genoffen Breunig, ob den Diataren und außerplanmäßigen Beamten weiterbin eine entiprechende erhöbte Anogleichenulage gewährt werde, wurde dahingebend beantwortet, daß über diefe Angelegenbeit und mit den Spivenorganisationen verhandelt werden foll. Unfere Anregung, die Bedingungen für die Gewährung der Rinder- und Grauengulage gu andern, murde von einem Regiernugsvertreter dahingebend beantwortet, daß dieser An-regung auf dem Wege der Ausführungsbestimmungen, über die ebenfalls noch verhandelt werden soll, Rechnung ge-

die ebenfaus noch bergandelt werden jon, Rechnung getragen werden fann.
Auf eine weitere Anfrage des Genoffen Breunig, wie fich
die Regierung an einer Erböhung des 100. Millibnen fon de aur Beichaffung von Bintervorräten für
die Beamten und Arbeiter des Reiche felle, wurde erwidert, daß die diesbeguglichen Beratungen noch nicht abgeichloffen feien. Der Aba. Steinfopf (SPD.) ichloft fich den forberungen des Genoffen Breunig an. Die Abgo. Dergt und Define wünichten eine weltere Anddehnung der fogialen Bulagen. Genoffe Ditt mann wies darauf bin, bag burch einen au ftarfen Ausbau diefer Bulagen die Begäge ber un-verbeirateten und kinderlofen Beamten und Arbeiter fünft-lich niedrig gehalten würden. Man dürfe doch nicht außer Acht laffen, das die beute noch Ledigen die fünftigen Bater und Matter feien, die von threm Lohn ober Gebalt Die ichiec unerichwinzlich gewordenen Summen für die Gründung eines Saushaits aufzubringen hätten. Deshalb dürfe man das Brinzip der sozialen Rulagen nicht übertreiben, wenn man nicht die Kamilienaründung direkt unmöglich machen wolle. Der Ausichuß übmnte schließlich der Erhöhung der erhöhten Bezüge an und wünichte möglichkie Beichleunigung ihrer Auszahlung. Die Teuerungszuschläge betragen vom 1. Juli 1922 ab: zu dem Grundgehalt, den Ditzeug von dem Driszuschlage, sweit diese Beäuge den Betrag von in gehant 10 000 M. nicht überüeigen, 215 vom Hundert, im übrigen 180 vom Sundert, zu den Kinderzuschlägen 180 v. S. übrigen 160 vom Sundert, au den Kinderauschlägen 160 v. H.
grunde 160 vom Sundert, au den Kinderauschlägen 160 v. H.
Bom 1. Angust 1922 ab: au dem Grundgehalt, den Diaten und dem Ortsauschlage, soweit diese Begüge den Betrag von insgesamt 10 000 M. nicht idersteigen, 240 v. H., im übrigen 185 v. H., zu den Finderzuschlägen 185 v. H. Für die außer-planmäßigen Beamten verbleibt es bei den Bestimmungen, daß ihre Diften nebit Tenerungszuichlag die Disherigen Gundertfäpe des Grundgehalts nebft Tenerungszuichlag eines planmaßigen Beamten der erften Befoldungeftufe ihrer Gingangsgruppe erreichen; die Erhobung ergibt fich bier

Außerdem gab der Ausichuft feine Buftimmung, daß der Birtichaftabilie der deutichen Studentenichaft" ein unvergindliches Carleben von 15 Millionen Mart und ber "Darlebn & faife ber Dentiden Etubentenichait" aineloies Barleben von 30 Millionen Darf gemahrt wird.

Begen der bedrobten Lage der deutschen Berfice-rungageietlichaften foll in den nächften Tagen eine neue Stung des Ausschusses stattfinden. Jum Schluß ichnitt Genosie Dittmann noch die bavertiche Frage an. Darüber an anberer Sielle.

#### Die Löhne im Rohlenbergbau

Bur Regelung der Lohnstreitigfeiten in den Stein. und Braunfohlenbezirfen trat am 25. Juli die Reichsarbeitsgemeinschaft für ben Kohlenbergban in den Räumen des Reichsarbeitsministeriums zusammen. Da im Rahmen der Arbeitsgemeinicait eine Ginigung über die ju gemahrende Lohnerhohung nicht möglich war, fo fette bas Reichsarbeitsminifterium einen Colichtungeansichuß ein, ber unter Borfis des Staatsministers Severing sowie unter Mitwirkung des Ministerialis Kralit vom Reichswirschaftsministerium und des Regierungsrats Dr. Tidurfins vom Reichsardeitsministerium als unvarteitscher Bestiger für den Ruhrkobsendeitsministerium als unvarteitscher Bestiger für den Ruhrkobsenden einen Schledsspruch fällte, wonach die Schäcklichne am 1. Angust 1922 um durchschild 65 Mark, einschlieblich iner Ausbestarung des Konzaldes und Linger, einschlichlich einer Aufbesterung bes Sansgelbes und Rinders geibes, erhöht werben follen. Die Bertreier des Beden verbandes erflärten bereits die Annahme bes Schledbipruches. Bur die übrigen Roblenreviere perein-barten die Barteien Lobnerhöhungen, die in einem beitimmten Brogentverhältnis zu ben Gagen bes Ruhrgebtetes fieben follen.

# Die Teno bei der Post

Gin Ableugnungemanbver

Aus Bojibcamtentreisen werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß jest versucht wird, die Angelegenheit mit der Salftung gur Technischen Rothilfe (Teno bezeichnet als harmios hinguitellen. Demgegenüber fet fefigeftellt, baß febr acheim sehr umfangreiche Richtlinien für den Ersab der Technichen Rothilfe dei Arbeitdeliniellungen im Betriebe der Reichspost- und Telegraphenverwaltung berausgegeben wurden, in denen gesagt wird, wie es gemacht werden sou

gegeben wurden, in denen gesagt wird, wie es gemacht werben sou.

Geich im ersten Punkt der Richtlinien beist est "Welche Betriebe au den sebensnotwendigen gehören und durch Einstad der Teno aufrecht au erhalten sind, bestimmt das Meich do post min ist er ium. Dann werden die einzelnen Dienstäweige bis aum Zeitmasverkehr, Vostigeschienst und geschäftlichen Briefverkehr aufgesichtet, die fämtlich als lebensnotwendig bezeichnet werden. Unter den Borbedingungen für den Einigt beist est "die Lestitung der Kothelser ist eine freiwillige. Weder der allgemeinen Berwaltungsbehörde noch der PIB, sieht eine Beschlägewalt zum Einsat der Teno au. Der Einsat erfolgt im allgemeinen im Benehmen mit der Berwaltungsbehörde und der Teno."

Leno."

Heber die Bereitstellung des Bersonals beißt es: "Es ist notwendia, daß sich alle arbeitstreuen Beamten, auch die höhe er en, alsbald für die Rothilse aux Bersstung stellen, und nicht erk bet drohender Arbeitstellung mit ihrer Meldung bervortreten. Mit der Berbung bat die BTB, nichts au tun. Die Beamten, die sich sir die Teno aux Berstung nellen, melden sich bet dem bet sedem Berkehrsam vorhandenen Berkrauensmann der Teno. Die Berwaltung will nicht die Ramen der sich meldenden Beamten erfahren, sondern nur wilsen, wieniel Ordite sitz die einzelnen Dientefondern nur Wiffen, wiewiel Rrofte für die einzelnen Dientt-itellen aur Berffaung fteben."
An anderer Stelle heißt es: "Die Betriebe der BIB. tonnen wegen ibrer Eigenart und ihrer umfangreichen Ein-

richtungen nur von ber Bermaltung felbft ge-leitet werden. Im ichriftlichen Berfehr, ber nach Möglich feit zu vermeiden ift, sowie im tele-graphischen und telephonischen Berfehr ift wegen der Ge-fahr der Ueberwachung durch ftaatsfeindliche Elemente große Barficht am Miche" Borficht am Plate."

Schon aus diesem wenigen ift ersichtlich, daß die Sache von A bis 3 in der Sand ber Boftverwaltung liegt, daß fie fich nur den Anschein geben will, als handele es fich um eine fich nur den Anschein geben will, als handele es jich um eine frei willige Einrichtung. Diese ausdrücklich als "gebeim bezeichneten Richtlinien find von famtlichen Ober-Pofidirektionen auf dem Dienstwege sämtlichen Berfehrsämlern augegangen, die bis au näher seitgeseinen Terminen über die getrossenen Mahnahmen au berichten und eiwa erforderliche Anträge au fiellen haben. Die Potibeamien nitsten und werden der Durcksührung des Planes den schärften Biderftand entgegeniehen.

# Verichwendung von Staatsgeldern

In Beit nabm im vorigen Serbft der medlenburgifche Rappiften-General Lettom-Borbed angefichts ber bemonfteterenden Arbeitericajt foine Buflucht gu einem beimlichen Abgang. Es wurde daraufbin ein Bersahren wegen Landiriedensbruch gegen "Unbekannt und Genossen" eingeleitet. Die Angelegenheit hat das Gericht etwa 9 Monate beschäftigt und eindete sest, wie unter Beiger Bruderblatt mitteilt, mit Einstellung des Bersahrens. Ein ähnliches unrühmliches Ende für die Lettow-Borbeck-Beschüper nahm eine Instig-altion gegen den Genossen Schöder. Er hotte ebenschaft im vortgen Derbit anlählich einer Lettow-Borbeck-Bersammlung in Elbing in der dartigen Barteizeitung geschrieben, die Elin Elbing in ber bortigen Barteizeitung geichrieben, Die El-binger Arbeiter wurden Elbing vor ber Schmach gu bemahren wisen, daß Lettow-Borded in ihr spreche. Der jest entlassene Megierungspräsident von Mariemwerder, der mehrsach Etrasantrage gegen Arbeiter und Sozialisten veranlaßt hat, siellte darauschin gegen Genosse Schröder Strasantrag. Der Amtsanwalt verhängte eine Geldürase wegen "Aufreigung zu Gewaltänigkeiten"; das Schössengericht sprach Schröder stre. Gegen den Freispruch legte der Amteanwalt Berufung ein die Aleier Tote par der Glichner Strassanwalt ein, die diefer Tage vor ber Elbinger Straffammer verhanbelt werden sollte. Zwei Tage vor dem Termin zog der Amis, anwalt dann seine Berusung aurüd, womit der Freispruch Bechtsfraft erlangte. Beide hälle, sowohl der Zeizer wie der Elbinger, haben zweisellos dem Staate ein gut Ttud Geld gekoftet, odwohl ihre juriftische Aussichtslosigkeit von vorn-herein klar sein mußte. Und das um den Schutz eines Antickien der fon die General Patichiften, der für die Ermordung einiger medlenburgiicher Arbeiter perionlich verantwortlich ift und fich deffen ungeachtet in provozierender Weise im Lande herumtreibt.

## Die Dresdner Genoffen zur Einigungsfrage

Gine Ronferena bes Begirts Dresben beichäftigte fich am letten Conniag mit ber genenwärtigen Lage. Rach bem Bericht bes Abgeordneten Genoffen Chirmer und eingehender Distuiffon murbe eine Refplution angenommen, in der es beifit:

"Die Begirfsversammlung nimmt von der Anfundigung in dem füngken Aufrus der Zentralleitung Kenninis, daß auf einem Parieitag entichieden werden soll, ob die Lakitt der Bartei richtig war, und ob das Interesse der Arbeiter. flaffe es erfordert, ben Bufammenichlug der fogialiftifden Barteien noch enger au geftalten. Gie ermartet, bag irgende welche Condervergeben ber Rreife und Gruppen unterbleibt. Etwaige Berhaudlungen mit anderen proleiarifchen Digani. fationen fonnen nur geniral geführt werden. Im Begirt Dresden find bafür Begirtsverfammlung und Begirtsvorfrand auftaudig."

#### Gegen die Mostauer Mordjuftig

Die Begirteversammlung der UGB. Dresdens beichloft,

folgendes Telegramm an die Bertretung der ruffifchen Son freireglerung nach Berlin au fenden.
"Delle Empörung löst bei Tausenden klassenbewußter Arbeiter Dresdens und Ohjachsens der Wille der Sowjetregierung aus, die Bollftredung von Tobesurieilen an ben Sogialrevolutionaren vorzunehmen. Diefe Bernrteilung von Arbeiterführern, die fich um die Arbeiterbewegung große Berdienfte erworben haben, wird von ber gefamien Arbeiter: icaft ale Berbrechen an bem Cogialiemne und ber infere nationalen Arbeiterbewegung betrachtet. Die Berliner Sowietvertreiung wird erfucht, auf die Mostauer Regierung einzuwirfen, daß diese Rachenrteile unterbleiben."

# Frangöfische Befinnung

EP. Baris, 26. Juli. In hiefigen aufunterrichteten Areiten fpricht man von bem Bunich ber frangofifcen Regies Areiten speicht man von dem Bunsch ber irangbilichen Regies rung, die englische Regierung möchte eine aufbauende Bolitik einkeiten. Man sei schon lange nicht vorwärisgekommen. Wau glaudt, daß Poincare Liond George Kongessionen macht sowie ein Moratortum für Deutschland von sech Wan erwartet seiner, daß Adonaten vorschlagen werde. Man erwartet seiner, daß Lond George die völlige Räumung des linken Rheinufers, die Neviston der deutschen Reparationszahlungen und die Ausgabe einer internationalen Anseihe verlangen werde. Begünlich der Mahnahmen aux Einschräufung der Marsspeliellation und der Kapitalslucht verlautet, daß das Garantiesomitee Konzessionen gemacht habe. Belgien und Spanien haben sich noch nicht über ihre Tellnahme an der Londoner Konseen, geäugert.

GE. London, 26. Juli. Der biefige frangoffice Botichafter Bulaire hatte bente eine Zusammenfunft mit Bord iffour. Die Besprechungen brehten fich um die Gestiepung bes Beitounftes und ber naberen Bedingungen ber bevorftebenden Begegnung Llond Georges mit Boincare in London

(DA.) Baris, 28. Juli. Die französische Regierung ist bereit, das Moratorium für das Jahr 1923 zu bewilligen. Benn jedoch die englische Regierung auf der Bewilligung eines Moratoriums auch für 1923 bestehen sollte, so müßten nach Ansicht der französischen Regierung dafür besondere Garantien in dem von Boincaré angedeuteten Sinne von der deutschen Regierung gegeben werden.

# Die italienische Rabinettskrife

noch nicht geloft

(CC.) Rom, 26. Juli. And Bonomi gelang es nicht, ein neues Kabinett zustandeznbringen. Während gestern die parlamentarische Gruppe der Resormisen einstimmta beschloß, Bonomi zu unterfrühren, haben die Eislitt an er die Tellnahme an der Komdination Bonomi adgesehn. Die Sozialbemtraten prüften gestern nachmittag die Situation. Ant drei Mitglieder der Partet sprachen für ein Kabinett Bonomi, die anderen dogegen. — Die Falsthen lardern Benwehlen. fordern Renmehlen.

(GP.) Rom, 26. Juli. In den römifden Blöttern werden als poraussichtliche Minifterprafibenten reben De Rava auch Orlando und Facta barinadia genannt. In ben Bandelgangen des Monte Citorio rudt Deda in den Bor-

bergrund, obmobl fic ber Ratholifenführer gegen eine Hebere nahme der Regierung fraubt. Eine vatifanische Rote betont ausdrüdlich, der Beilige Stuhl habe mit der Minifterfrije nichts zu inn, ba er leine Beziehungen zur Bollspartei unterhalte und jeder politischen wie parlamentarischen Tätigteit fernftebe. Diefe Rote erregt au diesem Zeitpunft Auffeben, da die fatholifche Bolfspartei die Minifterkrife verursachte und das Zuftandefommen eines Kabinetts Orlando verurteilt bat.

# Blutige Straßenkämpfe mit Fafziften

(EB.) Mailand, 26. Juli. In Ravenna hat bie feit einigen Tagen berrichende Spannung amifchen ben gafgis fren und ben extremen Linksparteien, Rommuniften, Republikanern und Sozialisten hente zu außerordent. lich blutigen Straßenkämpfen mit zahle reichen Todesopiern geführt. Die Kommunisten hatten vom Lande Berstärkungen berangezogen und den offen nen Rampf gegen die Fafgiften aufgenommen, Dierbei murben durch drei Bomben mehrere Personen verlett. Ein Falzist wurde zu Tode geprügelt. Als die Bolizei einschritt, tam es zu regelrechten Straßenfämplen, die über eine Stunde bauerten. Bis jest murden fieben Tote und lieben Berlegte gegählt.

In Lodi haben am Conntag bie Kommuniften einen Gafgiften getotet. Diefe vermil fteten als Bergel. tung hierfür am Dienstag bie Arbeitstams mer und ftedten lieln Brand. In Rimini wurde ein

Anarchift und eine Frau getotet.

#### Saag vor dem Unterhaus

2823. London, 26. Juli. Im Unterhanfe eröffnet Gir Philipp Greame die Debatte über bie Onager Ronfereng. Er fagte, die Ronfereng bedeute einen großen Fortichritt auf dem Wege der Regelung der ruffi-ichen Frage. Den letten und endnüttigen Schritt au fun, fei Cade der ruffifden Regierung. Beauglich der Beratungen der Kommission für das private Eigentum saate Groame, die frabigteit au wirklichen Entschädigungen sei beute sehr beidrankt. Die ersten Borsichläge der Ruffen leien unannehmbar gewesen, aber die Kommission sei bisher für weitere Borschläge nicht geichloffen, und in den letten Tagen fet ein bemerkenswerter Fortichritt in der Baltung der Ruffen au vergeichnen gewesen. Bei der Kommiffion für die Schulden habe man eine abnliche Erfahrung gemacht. Satten die ruifichen Delegierten auf ihrem urforünglichen Standpunkt verhartt, io würde es nicht möglich geweien fein, das Bertrauen her-auftellen, das die Vorbedingung für eine Areditgewährung fet. Anhland könne nur auf Aredite von Privatkapital rechnen. Er holfe, daß die Enicheidung der rufficen Regies rung flug und weife fein werbe.

Arbiterverireter Clones fagte, Borbedingung für die Berftellung normale Bitichaftebegiebungen mit Rugland fet die diplomatifche Anefennung. Es mußten Methoden ge-ichaffen werden, um Rukland finangiell und wirtichaftlich au

#### Rufland und Rumanien

(RB.) Ronftantinopel, 23. Juli. Dier eingetroffene Dels bungen lauten, daß die Bolichemiften an der rumanichen Grenze frifche Ariegabivifionen tongentrieren. In der Stadt Balta, Elifabethgrad und anderen Bunften werden neue Berproviantierungsgentren organiftert. Großes Gewicht wird auf die Organisation des Aufflarungebienftes in der Tifftet gelegt, wohin sohlreiche Agenten beordert find. Ale Militär-agent nach Angora ift der Generalftabsoberft Bogorjelow be-

(BIB.) Mostan, 25. Juli. Das ruffische Bollstommissariat für Answärtige Angelegenheiten veröffentlicht in der Presse zwei Noten an Rumänien. Die erste fordert kategorisch Einstellung der Unterstützung antisowietsüischer Milia tärorganisationen, ihre Entwaffung und Auslöfung, ebenio der jogenannten diplomatifden Miffonen, und das Ausbören suftematischer Gebietoverlegungen durch rumanische Grengwachen. Die gweite Rote drudt die Erwartung and, bag bie rumanische Regierung die Preffemelbungen über bie Mitführung von Propagandamaterial burch bas ufrainiiche Militar-Fluggeug, Sas in Rumanjen notlandete, bementiert und beide Flieger in die Ufraine gurudfendet.

#### Infervention im amerikanischen Eisenbahnerstreik

(CB.) London, 26. Juli. Rach Melbungen aus Bafbington bereitet Die amerifanifche Regierung eine Berordnung por, in ber erflere wirb, bag infolge bes Gifenbafmerfreifs ber Buftand einer nationalen Gefahr bestebe, was ber Regtering bas Recht gebe, eine Kontrolle fiber bie Gifenbafmen ausguüben. Die Berordnung wird mahrideinlich noch beute beröffentlicht werben.

London, 26. Juli. Die bie "Times" aus Rem Dorf melbet, wur-ben die Grienbahnen unter behördliche Kontrolle gestellt, Rach einer anderen Melbung bat Sarbing eine Rommiffion ernannt, Die bie Berteilung ber berfügbaten Roblenvorrate fibermachen foff.

Die Graftion ber Cogialdemofratifchen, Partei verlor durch den Tod eines ihrer Mitglieder, ben Abgeordneten für den Bahlfreis Sanover-Gud, Riefe, An feine Stelle tritt Elife Barthele, Silbesheim.

Renes Zeitungeverbot. Der Dberprafident von Riederichleffen verbot ben "Sprottauer Ungeiger" auf Grund des Gefebes jum Schube der Republit für vier Tage, weil er die Berfolgung der Morder Rathenaus als "Boffe" bezeichnet batte.

Gleich und gleich gefellt fich gern. Bie der "Rufpreja" erfährt, joll der ehemalige Sochitfommandterende der ruffifchen Armeen maftrend des Beltfrieges, Rifolai Rifo-lajewitich, aus Italien nach Banern übergefiedelt feln.

Tagung der deutschen Geschlichtsvereine in Nachen. Die im Gesamtverein ausammengeschlostenen deutschen Geschichtsund Alleriumsvereine, die ausett 1920 in Welmar versammelt waren, balten in den Tagen vom 11.—14. September ihre Hauptversammlung in Nachen ab. Boraus gedt am 10, und 11. Tevtember der deutsche Archivtag.

Sieben Kinder erfrinten. Die Goethe Schule in Gelienfirchen machte am 24. d. Mis. einen Andilna in die Haardt
bei Galtern. Beim Uebersetzen über die Lipve fipvie
daß Fäh: bert um, und ileben Kinder ertranten. Dreitschn Kinder wurden von einem Lebrer
und einem berheitellenden Beramanne gereitet.

Pandarbeiterfireit in Anhalt. Im Freisigate Anhalt treifen seit Montag, M. d. Mis., die Landarbeiter an fallen Gulern. Die Notitandsarbeiten werden verrichtet. Da auch bei nur furzer Dauer des Streifs wegen bes Regenwetters die Feldfrückte dem Berderben preisegeben würden, rechnet man mit dem Einsat der Technischen Rothilfe.

# ETZ BILLIGE LE DENSINI

ABLEWAY URL MOMENT COLUMN					
Gemüse	und Obst				
Weisskohl Plund 2.00	Kohlrabi Pland 95 PL				
Wirsingkohl Plund 4.75	Blumenkohl Kopt von 11.00 an				
Möhren Phind 3.50	Souerkirschen enhant. Plund 8.50				
Zwiebeln seus P;and 8.75					
Schlangengurkensind von 11.50 on					
Zifronen	Stachelbeeren Plund 6.00				

Neue Kartoffeln ...... Pfund 425

denter in Frisches Fleisch	A RESILION PO
Hammel-Vorderfleisch Pk	50°°
Hammelkeu'e	55°°
Suppenfleisch	48~
Schmorfleisch at Knochen, Pfund	55~
KalbskammPhod	500
Kalbskeuleplund	55
Gehacktes Plund	55

Comembert ...... Schochtel 14.50 Harzer Köse ........ Pjund 34.00 Landkäse..... Stock 14.00 Limburger Käse .... Pland 55.00

Wurstwaren Leberwurst in Dosen, dunge- 20.00 Landleber-a Rolwurston 66.00 Bouernmettwurst ... Plund 88.00

Fische Seeladis keption, im ganzen, Pld. 15.00

Goldbars ohne Kopl ... Plund 15.00 Schellfisch...... Plund 14.00

Kaninchen gefroren......Pfund 2700

1919° Enkircher Steffensberg 1/4 Plancke 3000 1919" Hackenh. Kirchbg. Riesling " H 3000

1917° Dürkheimer Fauerberg , Florche 4750 Preise ohne Flasche, auf Wein 20% Steuerzuschlag

1919" Schloss Böckelh. Mühlberg 1, 11. 3750 1919° Dorsheimer Berg ...... 1, Flesche 3750

### Theatern. Bergnugungen

Bolfsbubne Walhalla - Theater Rabert u. Berfram Er und seine Schwester

Trianno-Theater

Berliner Prater

Kastanus-Alles 1/9

Retibuser Str. & Morthagi. 16077

Metropol-

Rotter - Bähnen Täglich & Uhr Meues Volkstheater Ropenider Strafe to Residenz-Theater Die erste Geige Fedora

Stants-Theater Eine Frau ohne Bedeutung Schauspiolians 71/4 Uhr Derettengas spiet Theater des Ostens 5 Gir: Konzeri 7½ Ukr: Bores Sesi

Deutsches Tazater Patarak and Ferimutter

Taguen 7% Uhr Heute Donnerstag Kammerspiele Großer Volkstag Der Baub der Sahlnertanen Garsert, Theater, Speakelithten Die Priozessin vom All

Grobes Schauspielhaus Cp. in 3 Satus. Beginn 5 Mbr

Bie Maschinensfürmer Theater am Batthuser for Tenter in der Str. 25 OutspielFreques

ADRIGIPATION
LESCHISTOR VANCETCHER
LESCHISTOR STREET Homödienhaus . Greichen

Berliner Theater Kedame Flir

am Nollandoriplatz

Varieté Bebrenstr. 54 8 Uhr Infolged großen Erfolges verlän-gertes Gastspiel Carl Bolesko Verliebte Leute und 8 weitere Variete-Schlager

#### Wet Neue

Armold Echola — Masenhelde 188/114

Ab Sonnabend, d. 29. Juli 1922 Münchener Rellerfelt

Riesen-Fronten-Fegerwerk Beerbayern / Brebstübl / Tanzdiele / Pariser / Jazband 100 bayr. Madi / 5 Kapellen Aniang 5 Uhr - Aniang 5 Uhr

# Deffentliche Befanntmachung!

Mit Birfung bom 1, Muguft 1922 treten bei jeber-Lobnzahlung filt ben in ber Beit nach bem 31. Juli 1922 gegablten und nach bem tige nachweift, baf bie ihm guflehenden Mbgilge im 31. Juli 1922 fallig geworbenen Arbelts- Sinne bes § 13 Mbf. 1 Rr. 1 bis 7 ben Betrog bon lobn nachftehenbe Borfdriften in Rraft.

Der Betrog bon 10 b. S. bes Arbeitslohns er. Heber ben Antrag enifcheibet bas Finangamt. makigt fich:

	Im Ja bes Art	ober für je zwei ange- tangene ob. volle Stun		
Contract of the same	4	A	A	A
a) für ben Steuer- pflichtigen felbft	40.—	9.60	1.60	0.40
b) für die jur Saus- haltung jählende Egefrau	40	9 60	1,60	0.40
c) für jedes pur Haushalfung des Stenerpflichtigen zählende minde rjährige Kind im Sinne des § 17, Abf. 2, oder mitteilofe Angehörige im Sinne des § 47			190	
d) Jur Abgeltung	80	19.20	3.20	0.80
ber nach § 13, Abf. 1, Ar. 1—7 E. St. G. zuläf- figen Abzüge	90	21.60	3.60	0.90

**Inditige** 

Verkäufer

Teppiche

Meldungen in der Zeit

v. 11-12 vorm. u. 5-7 nachm

Kaufhaus

des Westens

Berlin W 50 Jauentzienstr.

Muf Angreg ift eine Erhöhung ber unter d genannten Beträge gugulaffen, toenn ber Sieuerpflich-10 800 99t. um minteftens 1200 9al. fiberfteigen.

Birb ber Arbeitslohn nicht für eine bestimmte Arbeitogeit gegabit, fo tritt an bie Stelle ber unter a bis d aufgeführten Ermäßigungen eine fefte Ermäßigung bon 5 bom hunbert bes Arbeitslohns.

Der Arbeitgeber ift nach wie bor an die Gintragungen auf bem Steuerbuche infofern gebunben, ale er die Babl ber bei bem Steuerabguge gu berfichtigenben Berjonen, wie fle auf bem Steuerbuche bon ber Gemeinbebehörbe ober bem Binangamt borgetragen ift, bem Steuerabzuge gugrunde gu Icpen bat.

Someit bei Beamten ober Angestellten bie Bablung bes Gehaltes viertelfahrlich im boraus erfolgt, muß die Berfidfichtigung ber ab 1. Buguft 1922 gugelaffenen erhöhten Ermäßigungen bei ber Sahlung bes Gebaltes filr bas bierte Ralenberbiertelfahr 1922 nachgeholt werden.

Gine Berichtigung ber Steuerbucher burch Bahlenanderungen bon feiten ber Gemeindebehörben, Finangemter ober Arbeitgeber tommt nicht in Frage.

Berlin, ben 24. Jult 1922.

Rauditabar Pfund 18 Mk.

potteriko . 23 M. pold chag . 27 M. Jund Gr. Ham

Rung burger Str. L.

Zahng bisse

Gold, Silber usw.

brauch Bidersferier Strisse 35 L Zabie Fahrgeldvergütung !

Metalle

kault von Gewerbe-treibenden, Händlern und Fabriken

Schulzendorferstr. 2.

Metall-Holan

Neue Konigstr. 81

rabitTages-

Messing, Kupfer, Biel, Zink etc.

Lanbesfinangamt Groß.Berlin. Abteilung für Befig. und Berfebrofteuern.

# Tüchtige Kontoristinnen,

die floit und sicher rechnen und Schreibmaschine schreiben können.

sofort gesucht.

Meldungen: 1-2 Uhr mittags, 5-6 Uhr abends.

Belle-Alliance-Str. 1/2.

#### Beutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin.

Todes-Anzelde.

Den Kollegen zur Nachricht ass unser Kollege, der Schmie-Wilhelm Gutsche

Belforter Str. 5, am 22. d. M. ge Ehre seinem Andenken!

Die Einsscherung fildet am onnerstag, den 37 Juli 1922. naci-litag= 13° j. Uhr. von der Leichen-alle des Krematoriums Berlin, erichtstraße, aus statt.

Rege Betelligung erwartet

Die Ortsverwaltung.

#### Lichtenberg Stadt. 6. Viertel.

Andreas Anczak

Hersbergstraße 196 a, ist ver-Ehre seinem Andenken!

Beisetzung Donnerstag, den 27. Juli 1922, nachm. 4 Uhr, Plus-riedhof. Hobenschönhausen.

#### Befannimachung.

Befannimachung.

Bom 1. Juli b. J. ab findet der Berlauf von Reichöllentpelseichen für den gennen Bezief des Tandechnanzien Gerberteilt ausschätzehlich durch das Alnandamu Börfe (für Siempelieuer) Bertin E. 2. Kirtin Präfficententliche T und durch die Siempelieuer Großbertins fint mit der einenden diesenabene, das die Antonia einer Idenpelseiteilteile in Todenia einer Idenpelseiteilfiede in Todenia die Bertanischelle der bestehnt mirh. Somit inndet der Bertind der Gempelien einer anderen Stelle nicht fatt. Das Jinanzami Borfe ist ferner mösseichte der Bertiedelbeite für die beitäch des Kertil 1922 eingeführten Wertscheinvordende.

Berlin, ben 20. 3mli 1922. Lanbesfinangame Grei-Berlin. ......

Lassen Sie sich nicht durch faische Reliame neirien!

# Alteisen Zeitungspapier

Flaschen Knochen ieglicheAltmetalle

kauft zu nur kon-kurrenziosen Preisen

Bellermannstr. 85 Händler Extraprelse! Pahrgeld wird vergütet!

#### Deutscher Metallarbeiter-Berband Berwaltungsfielle Berlin R 54 Limenftr. 53-55

Gefchäftszeil von vormitago 9 vio nachm. 4 ühr Zelephon:

Mmt Rorben 533, 534, 535, 536

Brunche ber Fellenarbeiter! Donnerotag, ben 27, Juli, nachm. Ubr.

### Berfammlung

bei Reftaurateur Gliefde, Berlin, Robenbagener Str. 74. Grideinen aller Branchenfallegen febr notwenbig.

Mdining! Modeung! Seute, Lomorstog, ben 27, Juli 1922, abende 7 Uhr.

#### Berfammlung

aller in Sprihansbetrieben beschäftigen Kolleginnen und Kollegen Dei Braumann, Roummitt, 27.
Lagescheinung wird in der Bersemmiung desammigsgeben, Er ist Billicht aller Kolleginnen und Kollegen, in diese Bersammiung der erscheinen.

Motung! Berjammlung

aller in Wetnigiehereien beschäftigten Gormer und Berufcgenoffen bei Gran-nann, Raunbuftr, 27.

1. Beriot Oper die Berdandlungen mit dem B. B. S. 2. Distufton. 3. Destatedenes. Gs it Thicht aller kollegen, in dieser Bersammung au erscheinen.

Metung! Sonnabend, ben 20, Juli 1923, obends 0 Hor.

#### Berfammlung

ber Kelfellsmiebe und Gelfer, fowla ber badu gehörenden Berufe im Lo-fal bon Sachle, Lindower Etr. 26. am Bahnhof Bedbing. Tage 6 or b n u n g

1. Brandenangelegendeiten. 2. Berichiebened. Billicht aller Branchenangehörigen ilt eb, im der Berfammlung au er-icheinen. Mitgliedsbuch legitimtert.

Branchenversammlung

ber Draftarbeiter Groß Berlins am Sonnabend, den 29, Juli 1922, abends 6 Ubr, bei Wollfaldger, Abalbert-6 Uhr, 8 itrobe 21.

Lagesorbnung

Bericht ber Lohnfommisson.
 Branchenangelegenheiten und Berighebenes.
 Erspeinen aller kollegen in Blicht.
Done Mitgliebsbuch lein Jutriff.

Achtung! Geibmeinn Achtung! Die Sthumg ber Brandenlom-missionömitglieder finder in diesem Zie Sibung bet in diefer missonet nicht katt. Monet nicht katt. Die Oredverwassung.

mobil.

Rüchenmöbel

prif himmel, Both-nger Str. 22 (Saon-inier Zoc).

25, ERetailbetten 300.

# Jeder Parieigenosse! muß es sich zur Pflicht machen.

Unterhaltungebellagen Berliner Diefen Bestellichein bitten an die Bauplespedition, (Rame beuflich ichreiben, Organ 330 Unabhängigen mit be Bertin einmal Sprage N.B. Rronpringen-Ujer 271 genau ausfällen: täglich -franenwell" Sozialdemokrafie ericheinenden Willes Day GILL Querjen. einjujenden o Deutschlands

Der

Augerhalb Groß-Berline Bohnenbe bitte beim Unferzeichnete bestellt hiermit mou Boltamt beftellen!

- Heilansiali

für inn. u. äuß. Krankheiten, Nervosnat, Mag.- u. Verdauungsschwäch... Mattigkeit, Angstgefühl, Kopf- u. Rückenschmerzen, Herz-, Nier, Leb.- u. Gallenid, Haut-Harn-u. Frauenid, Syph. schnell, schmerzi Bhdi. = Untersuchung und Beratung kostenios =

Zahngebissel Platin. Gold.

Silberanch., Queckslib., Stannloipap, Zinn! Glübstrumpfssche kauft z beh Pr. Edelmet. Einkaufsb., Weberstr. 31

G. Andres, Invalidenstr. 10
Sprechstunden 9-1 u. 3-8 -Homoopathhet. (1965). Erhippitet, giffme für she Dunettras Kriest, Gergadirchelet 21. a. Menastepi. 15-1,4-2. Bonning a Sent Molanchich Solbermont 41. Must in. Droich 1987 \$14 Cel Crim, 1426 Freis & Spik.

P



Metall-Bettstollen, Kirder-u. Merberöbe', Kortwaren, Runestühte, Fuppenwagen, Alle Kinder-Fahrzeuge etc. Größte Auswahl Berlins. Andreasstr. 23, Andreasplatz

Bertaufe

Belgwaren Deigwaren
Deigwaren
Tellashluna zu Cabenabreifen, wenn Ste Jofort nach Ibren Bebauf beden, Belamaren-Sabrif Aglis,
Tile BatbenbetaStrahe 11 nobe Babnbot Liergarien.

Bettipatde biffig!

Beimaische bisiger
Bett nach iehr disiger
Bettaut! Beitbeiliger
200–305–380 M. Teililaten 140 M. an.
Brimn leberdicke Inletts, Barabelillen, Litmitt. Bemaft. Böddetotte. Rücken, Danbflicher, Backen, Danbflicher, Backen, Danbflicher, Backen, Danbflicher, Backen, Danbflicher, Befanntlich mir
anne Dunlitäten allerbisigst. Benntervaren
unter Selbfilotten. Riefennachwahl. Auborteumenbe tachmänntliche Bebiemung. Gotels. Anfloiten, arbheren Rabatt.
Chimpe & Obert, arbhite
Beitmidick-Specialabrit!
Rottbufer Danim breiimblicheilig. Lanbsberger
Ettabe achtenbachteig.

1100 M., Guumimänfel 1400 M. berfauft Leih-haus Meinidendorfer Straße 105 (Reiteibed-biat). Reine Combach-mane

Arengfüchfe, Belgmaren fpotrbillig Reinidenborfer Strafe 105 (Rettelbedplat).

Giannenerregenb! Arengiüchfel Silber füchfel Rotifichie niciloffichiel Bobei indie Sanie Sabei Sabei Sabei Sabei Spolle! Sinnset Sabei Spolle! Sinnset Sabei Saridaner Strafe 7. ufi Kur neue, leine Ber lie sabraren!

Beitbahnen ihr Moboccouren-Ge- Ammountonsen Gene und gebenucht, Grobe Pelginoren-Ge- Animatichen. Date Legendeitsfäule. Keine maticahen. Date fimilise Housbeterar- Lombardware, Delibaus traben. Startel. Landsberger Rosenthaler Tor.

de allerdicign i 3000 August. Selfdagnen maberne, mit und ohne Merfauf eiter mantel, Sofen, Some dienflage und August. Institute lackert lackert. Tod. enorme dentliche Handschern. Der Merfang. Philippen und Lauberfur. 7, am preiswert. Riefenaus-Belafragen, und. gelangen befannt billig Berfauf. Jahrt

hogener Etrobe 47

Auf Teilgehlung, mabs. Ulfter, Schupfer, mob. Magarbett. be aneme distrete Antensabiuma, einbaltiges 
Lugger, fiels Eingang 
oon Reubeilen. Beifes 
Gerflieb, Rollenborfingbe 
Rabe Rollenborfpich. 
Geoffnet 9-7.

für lebermann, für jeben Swed, für jebe Gelegenbeit, i. größter Androab, au mebrigsten Breilen. Wiftingen-Glabbacher Golen.

Gladdader hofen ger kale. Gtranbberge Strafe 12, avijde. Straubberger Plan u geldbergstrung.

Rirgenba beffer

faugen beiter fangige. Taleiste. Sailpfer, Cuiamabs. Copercoals. Circifolen ufiv. in unibertellider Ausnobl fan farrenslos billig. Santific Maren find trick far Mobierarbeitung. lide Baren find Erfo für Mogverarbeitun Grofe Belgivoren-G

Seltbabnen.

Schiefichen Zor. Beigmaren!

enormer Breid ung balb um troß enormer Berinden beingerung dalb um-fonit! Waffenandwadi Areugfüche. Alaska-fügte. Bobeitunfe, Beigigdent Beigses-tried. Rottbufer Zamm 2, neben Jan-bort.

eranflagen Rinder cabibett, Meiste, An-niffe 32a. Quergeb. Rabrrader Cuberfüchle 400,---,

Suberfichte 400.—,
Arenastichte. Wolfe,
Theihingte, Jobel, Operren-Sport-Geopelae
50 Grogeni berabgeleht, Gerner lamitice.
Oerrene und Damenbelleidung. Tedpiche,
Gardinen, Wolche, Derfauft Leibband Moribplup 58a (Reine Combarbware.) Bahrrabantani bodftaubienb, Brudns Birichiner Strafe T&

Arbeitsmartt

Deigemafbe. mmlung bebeutenb

teilter, neu gerabmt indpreis 400–660 M ifchleber, Brinsen lee 9 (am Habsbo ichtenberg—Friedrich

Berichiedener Möbel

Chaffetongnes, imbaufofas. Auflag-matraben. Datentra-Ctargarber

Operareikerung ich. Steedung ertider des ich alle die argen Grant Beihelns ges machten Heufterungen mit Fedansern zu ein Terdans war, da ab Jurium war, da ab Jurium war, da ab Jurium war, de a

# Haag und Amsterdam

Die Konfereng von haag ift ergebnistos geschloffen worden Es mare eine arge flebertreibung, ju behaupten, daß diejes Ende eimas leberraichendes und daß durch diejen Ausgang die Menichheit um eine hoffnung armer geworden fei. Denn die Beit, in der es in Europa noch konferenz-gläubige Menschen gab, liegt weit hinter und. Die Ersahrungen der Nachlriegozeit haben allen diesen Aberglauben gründlich ausgetrieben; man weiß icon, daß diese Zusammenfunfte ber gitnftigen Diplomatie mehr in bas Gebiet der Frembeninduftele, ale in das ber Politit gehoren. Die Berfuche, die Belt durch Rommiffionen und Ronferengen gu regiereif, wirlichaftliche und politifche Probleme durch bieje Mittel ber Bofung nabergubringen, haben biober burch wege ichmanlich geendet und die Welt nur in immer größeres Elend und in wachjende Bermirrung gestoßen. Bafbington, Genua, Dang, um nur die legten Etoppen biefes Leidens-weges au nennen, haben außer den Reden, die dort ge-mechielt, außer den Fesiesien, die dort verzehrt, und außer den Intrigen, die dort gesponnen wurden, nichts Rüsliches autage geförbert.

Das Bedürfnis, aus dem die Ronferengen von Saag und von Genua geboren murden, ift febr tief begrundet: die Belt fann dem Elend, in das fie immer tiefer verfinft, nicht entrinnen, folange ein ungeheures Reich wie Rugland nicht in den Areislauf der Weltwirtichaft wieder eingefügt wird. Behn Millionen Menichen find im vergangenen Binter in Rugtand verhungert und ungegählte Millionen find in den anderen Ländern in der form der Tenerung, Geldent-wertung, der Arbeitelosiafeit, ichwerem Siechtum preis-gegeben. Der ichottische Arbeiter am Elude hungert, weil er bem rufflichen Bauer an ber Bolga feine Pillige liefern fann, und der ruffiiche Muichtt an ber Bolga geht gugrunde, der britifche Arbeiter aufs Bilafter geworfen wurde und ftatt au arbeiten, Monate, ja Jahre hindurch berumlungern muß. Rußland gest dugrunde, weil es feine Woeren, das britische Proletariat, weil es feine Arbeit bat. Richt nur Großbritannien, die gauge Weltwirtschaft, alle Länder, die Arbeiter aller Weltiele seiden darunter, daß die Bedürsnisse des rufisichen Volles und seiner Wirtschaft nicht bestiedent werden können und daß hierdurch auch Außland verhindert wird, seine reichen Raturschape ansaubenten, seine Rossischeite und Lebensmittel den andern Bölfern Vollessen. Beringung au fiellen. Aber die herren, die die Induftries volfer Europas im Saag vertraten, icherten fich febr wenig barum, bag in Rugland Millionen Menichen, Rinder, Greife und frauen des enticuliditen Oungertodes fiarben und noch fterben werden, und daß die Arbeiter in ihrem eigenen Lande der moraliichen Bermabrlofung dem ichmargeften Eiend preisgegeben find: fie batten dort weit besteres Berlangen. Es mar bas berggerreißende Elend ber großen Stinangfapitaliften, ber Reichen, bie ihr überichuffiges Rapital in bem gariftiichen Rugland angelegt hatten, bas es ihnen angetan bat. Gie wollten por allem die Comjet. regierung dagu gwingen, die Schufden des Jaren anguerfennen und hierdurch den enstischen Bauer, den die ruffische Revolution wenightens von diefer Laft befreit bat, in die Echuldenechtichaft der europäischen Finangoligarchie gurudtoben und au alledem noch bas Privatelgentum an dem Broduftionemittel in aller gorm wiederherftellen. Denn es ift flar, daß, wenn einmal die ruffiiche Cowjetmacht das nationalifierte Gigentum ben Ausländern guruderftatien muß, was von ihnen im Saag vor allem gefordert wurde, fich iehr bald ber ruffifche exproprierte Kapitalift melden, fich binter bem Ausländer verbergen und fo jeine Anfprüche geltend machen wird. Richts ift mehr geeignet, die gange Rudbildung ber in Defreten geichaffenen und nur auf dem Bapier dieser Defreie bestehenden fommuniftischen Wirt-icalt au beweifen, als die Tatiache, daß die ruffische Ab-ordnung gegen alle diese Forderungen keinen prinzipiellen Ramni was indentation in der der der der der der dieser Rampf mehr führte, fondern fich aur Erfüllung all biefer Prorderungen bereit erklärte und nur die Bedingung ftellte, bak die fapitaliftiiden Machte Sowietukland burch entsprechende Aredite in die Lage verfeten mogen, biefen Beroflichtungen nachaufommen. Bare Comjetrugland wirflich

ein Sand mit Rolleftiveigentum, bann mare diefe Auseinandersehung im Daga wirklich ein Rampf awischen Cogia-lismus und Rapitalismus, awischen Arbeit und Eigentum gewesen. Da aber die gange neuere Birtichaftsentwicklung Sowietruglands auch die ichmachen Aniane einer fogialiftiichen Birtidaft befeitigt und Rugland auf die Etufe bes primitiven Rapitalismus jarudgeführt hat, maren bie Boiungen "Die Brivateigentum, bie nationalifiertes Gigentum" nur die ideologische Berkleidung für einen Kamps, der in Birflickeit awiichen den reichen Glaubigern und zwischen dem pahlungswissen der Aller Mittel baren Schuldner ausgesochten wurde. Die Hallung der kapitalifischen Machte war dem Ruhland Lenins gegenüber teine andere, als welche sie dem Deutickland Stinnes gegenüber bekunden; es iost gahlen, wenn es and leibit zuarunde gebt und die gause

Belt mir fich felbit in den Abarund gieht. Diefe Bolitif, die von den führenden Beltmachten Rusland und Dentichland gegenüber eingeschlagen wird, ift die Politif bes Rinanafavijale, bie fich nicht nur gegen Schuldner-fander, nicht nur gegen bie Arbeiterichaft bes eigenen Lanbes richtet, fondern fast mit gleicher Bucht bas Juduftriefapital aller Lander trifft. Genna nud Saag und die Bersuche Lloyd George's, ber frangofifchen Reparationspolitif entgegengutreten, entiprangen bem Bedirinis des Juduftrie-fapitale und der Arbeiterichaft, die Beltwirtichaftefrife burch die Erichliefung bes rufflichen Marftes und burch die Bebung der bentichen Kauffroft ju überwinden. Der Ausgang geigt, bag innerhalb der fapitaliftifchen Belt bas Sinangtapital die entscheidende Macht befigt; daß beute die machtigien Regierungen der Belt nur die Agenten und die Beauftragten gierungen der Welt nur die Agenten und die Beaufragten der Banken find, die das ganze politische und wirtschaftliche Leben beberrichen. Der eigentliche Träger dieser Macht im Weltmaßtab ist Frankreich und so ist der Mißersolg in Genua und im Daag nicht nur eine Niederlage der rust sieden Sowjetregierung, nicht nur der gesunden menichtinen und wirtichaftlichen Bernunft, fondern auch des Induftrietapitale, beffen reprafentativer Bertreter Blond George und

das britifche Reich find.

Aber die Stellung ber Ruffen im Saag war nicht nur durch diele Wandlung ber Struffur der favitaliftiichen Belt erichwert, fie war nicht nur burch ibre awielpaltige Stellung jum Rapitalismus, ben fie augleich befampfen und aufbauen wollen, ibrer Schlagfraft und Berftandlichfeit beraubt, fondern fie tamen in eine ichtimme Loge auch daburch, daß fie mit ihren Beinden Frieden ichlieben und mit ihren natürlichen Berbundeten auch weiter Krieg führen wollen. Sie baben es mabrlich an Borbengungen ben fapitaliftifden Machten gegenüber nicht fehlen laffen und haben bem Pringip bes Agvitalismus fo viel hingegeben, bag ihnen noch mehr bergugeben ichier nicht möglich war. Aber mabrend fie, burch die furchibare Rot dagu gedrangt, um bie Bunft ber fapitalifriiden Regierungen merben, noch immer nicht, baß fie niemale foviel bieten fonnen, baß diefe Regierungen und ibre Auftraggeber befriedigt murben diese Megierungen und ihre Austraggeber berriedigt wurden, es sei denn, daß diese Regierungen unter einen sehr wirfigmen Trud des Proletariais geraten. Dazu in aber eine weit arößere als die schon errungene Macht des europäischen Proletariais notwendig. Indem die Sowietregierung einersleits den Kapitalisten Konzestonen macht, andererseits das europäische Proletariat durch die kommunistische Internationale weiter ichwäckt und ipaltet, entwertet sie klost unternationale weiter ichwäckt und paltet, entwertet sie klost ihre Rongeifionen, bringt fie vergebens alle ihre Opfer, Die Comjetregierung bat verfucht, einen Reil gwijchen Die fapitaliftifden Regierungen au treiben; manche Meugerungen Litwinows beuten barauf bin, bag man uun, ba biefer Berinch mifgludt ift, verfuchen wird, ben einzelnen Rapita-liften Rober bingumerfen und fo einen Beitbewerf unter ihnen bervorzurufen und baburch die finangielle Blodade gu treter des ruffifden Proletariats mit den Rapitalifien um einen Eifc fiben, aber die Statten, wo die Bertreter bes außerruifiden Broletariate beratichlagen, meiben, wie es biesmal in Solland geschehen ift: jolange werden alle Anftrengungen Ruftands, den Beg ine Freie au finden, ber-geblich fein. Bahrend Litwinow im Saag einen ausfichts-lojen Rampf führte, mabrend die Bertreter des Etaates, ber fich noch immer ben fiolgen Romen eines Bauern- und Brofe-tarierftagtes beilegt, mit ben Abgefandten bes internationalen Frinangkapitals beratichlagen, tagte in Amfterdam die Konfereng des Internationalen Gemerticafisbundes, an dem fich die Bweite Anternationale und unfere Arbeitsgemeinichaft, affo faft die gefamte europäische Arbeiterflaffe beteiligte. Aber mit diefen Bertretern bes internationalen Proletariate mit ihren nafürlichen Berbundeten, jegen lich die Ruffen nicht au einem Tiche. Die, die den Sinangmagnaten gegen-über jo guvorfommend find, haben für die Abepericaften, bie das Broletariat Europas vertreten, nur Schmahworte. Be-ringichatsung und feindliche Gefinnung. Gie werden folange immer unperrichteter Dinge abgieben muffen, bis fie nicht nur ibre Birtichaftepolitit, jondern noch viel mehr ibre Politit bem Broletariat aegenüber andern werden. Richt die Rapitaliften, fondern das Broletariat Europas muffen fie verfteben lernen; nicht der Smanaoligardie, bem Broleiariat muffen fie im eigenen Laube und noch mehr in Europa ent-gegenkommen: nicht den internationalen Kapitalismus miffen fie fickren, fondern das internationale Broleiariat dadurch, daß fie ibre Saliung ibm acgenüber audern. Sat einmal die europäische Arbeiterklaffe ibre inneren aus Modfau geichürten Richtungskämple überwunden, Sann werden die Ruffen den Kapitaliften viel weniger bieten muffen und werben boch viel mehr erreichen als jest, wo fie sich mit dem Kapital au verständigen suchen. aber in grim-miger Keindichaft gegen die sozialdemokratische Arbeiter-politif verharren. Nicht Gaag, sondern nur Amsterdam Lann das Zeichen sein, in dem sie wenn nicht siegen, so doch wenigskend übrer ungeheuren Schwierigkeiten Gero werden (... Wiener Arbeiterzeitung"

# Wieviel Milliarden beanfprucht Withelm?

Bie boch fich der gesamte "Befititand" ber Dobengollern an Bargeld, Gebauben und Grundftuden beläuft, bariiber möchte die Deffentlichfeit gerne einmal etwas erfahren. in aber unmöglich aus dem preußischen Finangminifterium positive Angaben berauszuloden. Unter der Führung des volksparteilichen Finangministers Dr. v. Richter betreibt Das Minifterium eine ausgesprochene Bangentaftif. Es fiellt fich allen Anfragen gegenüber tanb und tot. Das beutiche Bolt foll nicht die riefenhafte bobe ber Gumme erfahren. die den Sohenzollern aufließen wird, wenn ihre ivgenammten "Anfpruche" voll ober auch nur feilweile befriedlat werben. Bei der Beratung des Etats im Prenfiifden Landing lag nun ein Antrag vor, der die ichleunige Borlegung einer Denfichrift über den gejamten Refisbeftand der Sobenvollern forderte. Der Finanzwinister überging in feiner Rede ab ficilic diefen Antrag er ipract fich weder für noch gegen ibn aus, wollte aber, bag er abgelebnt werbe. Das ift benn auch geschehen. Die bürgerlichen Parieien waren bei ber Abseinehen. Die burgerlichen Parieten waren bei ber Abstimmung, die namentlich war, frark vertreten. Trobbem iehlten an einer Mehrheit für den Antrag nur acht Stimmen, da auch die Temokraten mit den Spisalisten stimmten, und diese acht Stimmen wären noch auf gebracht worden, wenn die Kommunisten onschaften sie Bicktigseit gerode dieser Abstimmung ausmerksam gemacht worden waren, die Abstimmung nicht geschwänzt betten

Mus der Saltung der burgerlichen Debrheit geht bervor, Aus der haltung der bargerlichen Mehrheit gent berder, daß die Hohenzollernabsindung mit einem großen Bolksbetrug vor sich gehen soll. Man will das Volk absichtlich wunklaren über die wirklichen Ansprücke der Sohenzollern lassen. Auch das Andland soll nicht erfahren, wie freigebig die bentsche Republik einem früheren Wonarchen gegenüber sich zeigen will. Diese Absicht keht auch in einem an ichristen Wisperhältnis zu der finanziellen Notlage des Reiches und Prensiens. Es wäre deshalb auch feln Bunder, wenn eines

# Der Entgleiste

Roman von Wilhelm Bolgamer.

(3. Fortfegung.)

"Ra, was willft denn, Schepper?" rief die Klar in leichtem Ton hinauf. "Gelt, hineingelaffen werben? Gepfiffen! Subeln! Drans bleibft bu! Beh wieder bin, wo bu bergefommen bift! Saft alles verfoffen? Schaft, bis du wieder was verdient haft. Aber da her-ein fommit nit. Dein Lebtag nit mehr!" "Aufgemacht!" ichrie er. Er machte eine fürchter-

nine, aver he war unjider. Und he war aud mait. Sie hatte die Saufer- und Rapenjammermattig-Teit.

Die Riar lachte.

"Brüllen willfte, Bürichelchen. Aber du haft ja eine faputtene Grimm. Bie eine verroft' Giegfann. Weh bin und ichmier fie wibber."

Aufgemacht!" ichrie er und bummte gegen die Tur. "Ber ift hier Serr! Ich oder so ein Lumpen-menich. So eine Sur! Aufgemacht!"

Die Riar gifchte burch die Babne, und ibr Dennd

ward breit dis hinter die Chren.
"Bas sagit, Alterchen? Sa, ha! Bart mal!" Damit sprang sie die Treppe hinant. Ein San, und sie
hatte ihn im Genick gesaßt.
"Ja, kommst noch mal herein. Kommst noch mal

berein, Bürimelden."

Und wahrend fie ion mit der rechten Sand feithielt, isios fie mit der linken die Tür auf. Er wehrte sich und wollte sich losmachen. Er stieß und trat gegen sie. Aber die Klar hatte Kraft wie der stärkste Mann. Und scht hatte fie Finger wie Gifenklammern. Die Tür iprang auf, und fie ftieß ibn in den Gang binein. Langen Bege fiel er bin. Aber raich iprang er

wieder auf. Er fühlte, daß es galt. Und die Klar ließ ihn gang ruhig aufipringen. Sie wollte ehrlich mit ihm paden. Gar feinen Borteil Bie er nun gegen fie aufprang, da griff fie au. Und eine, smei, brei lag en Er trat und ftieß und ftrampelte - und idrie, wie ein Budumrber. Die gemeinften Musbrude.

"Areifch nur," feuchte die Rlar. "Areifch nur. Sag alles, was du willft, aber bein gett friegit bu beut."

Und fie rangen. Die Siebe hagelten nur fo. Die Rlar war ftarfer als er. Aber er fratte und big.

durchbrechen. Aber man fann es unichwer vorausfagen, daß fie mit diesen Methoden auch nicht vorwäris fommen

werden. Richt bas ift der Bea gur Rettung Auflands, bag der Sowjetftaat ben Gigennut ber Rapitaliften aufnachelt und fie gegeneinander ausguipielen fucht; es fann ihm viel-

beiterflaffe ftarft oder wenigkens alles vermeidet, mas die Macht des Proletariats beeinträchtigt. Solange in Aufland eine Politif gemacht wird, die dagu führt, daß die Ber-

mehr nur dann wirkfame bilfe merden, wenn er die

"Tut nir," fagte die Alar. "Es tommt nit drauf "Ber bein Gett friegit bu!" Er ichrie und brullte.

Sie hieb nur drauf. Sie fühlte, wie er matter wurde. Sie ließ aber nicht nach. Sie guchtigte ihn, wie man einen bojen Buben guchtigt. Er ichrie und bruffte nur, rief Beuer und Silfe.

Beute ftanden unten an der Treppe. Aber die Alar genierte das nicht. "Areisch nur," ichnaufte sie. "Du Lump!" Und zu den Leuten: "Nix, ihr Leut! 's wird mal

Schluß gemacht. Er foll fein Gett friegen, bas es ibm vergebt, noch über meine Schwell gu treten." Und fie

Mis fie ibn immer matter werden fühlte, da fette

fie einen Angenblid aus. "Saft genug? Willft dich jest paden, für immer. Und beiner Lebtag nit mehr 's Saus betreten?"

Er aber befam einen neuen Butanfall und iprang wieder gegen fie auf. "Ha, ha!" Und fie rangen.

Und sie rangen. Er hatte nicht mehr viel Widerstandsfrast. "s ist das letzte Mal, ibr Leut." rief sie. "s ist Schluß. Rehraus! Ich habs did. Wird nir vertragen mehr, und wenn ihr Bürgermeistr und Gendarm, und Gericht und den Großherzog selber holen wollt. Ann und nimmer, er bleibt mir draus. — Willst jest draus bleiben, Alterchen? Sast genug, mein Schepper? Dann pad dich, und nit mehr über die Schwell. Ich will Rub por dir haben!"

Da sprang er aber wieder gegen sie an. Aber fraft-los fiel er ab. Da nahm ihn die Klar auf wie ein Bundel und marf ihn binque.

"Und wenn du Bals und Bein brichft," fagte fie.

Und als er unten lag und fie oben auf der Treppe ftand, ba richtete fie fich auf und fprach ju den Beuten, die immer mehr geworden waren:

"Bier bin ich herr. Und bier bleib ich herr! Es foll mir einer sommen. Und wenn er die Courage haben sollt, noch mal du kommen, dann gibt's noch mehr wie heut. So, daß ihr's wist!" Sie ichlug die Türe gut.

Da gudten fich die Lent an, und die Beiber lächel-ten. Ein paar Manner aber fagten: "'s is ne Schand, einen Mann fo gu behandeln."

Es gab ein Sin und Ser. Gin Gfir und Biber. Gine Stimme riel: "Rlar, ba bait bein Mann, und

er will auch icon brav fein." Die Rlar öffnete bas Genfter und lächelte mit ihrem

gerfratten Geficht beraus:

"Ich ichent ihn euch. Behalt ibn. Wann ihm fein Sant lieb ift, jo joll er fich nur paden. Merft bad ench, lang buld ich ibn por meiner Trepp auch nit mehr. Huch vor meiner Trepp nit. fonnt jest auch gebu. Ihr hatt ja euer Freudchen." Dann ichlug fie bas Feniter ju und riegelte bie

Tur von innen.

Der Raifer hatte fich indeffen aufgerichtet und bielt fich bie Seiten. Erft ftobnte er ein paarmal, aber ale er merfte, daß er fein rechtes Mitleid fand, da rief er: "Mein Bub - mein Bub will ich!"

Aber drin ichlug's nur einen Lader.

Langiam verliefen fich die Lente. Es blieben aber immer noch genng. Der Kaifer konnte fich noch nicht jum Geben entichließen. Da flogen ibm feine Aleiber, feine Stiefel, fein Conntagebut, was er fo befalt, durchs Renfter por die Biffe.

"Bad dich, fag ich dir!" Er hob alles auf und wollte damit die Treppe ber-auf geben. Da wurde plöglich die Tür aufgeriffen, und die Klar kam mit dem Beien, so wie man eine Rate ober einen hund jagt.

"Billft bu, willft bu!" icon fie ein wenig gebudt por und drobte ifm mit dem Beien, der por feinem Beficht herumfuchtelte.

Er wich erft gurud. "Billft bu - willft bu!" - Die Rlar binter ibm ber mit dem Reiferbefen.

Die Leute lachten. Das war ja zum Kugeln. Und der Katised lief nun. Er nahm richtig Reihans. Er vergaß fast seinen Sinkefuß. Die klar hinter ihm her. Er trug sein Kleiderbündel. "Billit du — willit du!" Sie trieb ihn durch den Hof, auf die Etrake gum Gandinm der Leute.

(Gortfebung folgt.)

Tages das Garantiefomitee fic biefer Angelegenheit ansnehmen und die Frage aufwerfen wurde, wie es mit der finangiellen Rotlage bes Reiches übereinstimme, einem Davongelaufenen Monarchen Milliardenbetrage bintennach

Auf alle fralle muß lebt bie Gleichgultigleit gegenüber biefer für die Republit io bedeutsamen Grage auffparen. Das preugifde Finausminifterium ift ernfthaft beftrebt, die babotenstime istinausmitiniterinist ist ernithaft beftredt, die babaierigen Ansprüche der Dobenzollern zu befriedigen. Es will
fertige Tatsachen schaffen, noch bevor eine große Abwehrfront ernanden ist. Dieser Plan muh durchfrenzt werden.
Keinen Pseunig den Dobenzollern! muh es durch das ganz.
Land schaffen. Es ist nicht setzzwiellen, wieder davon
gelausen. Monarch beansprucht! Aber das eine steht seit: merden ben bentiden Ginaugen nicht Millionen, fondern Deifiarden entgogen werben, wenn es dem prenfifden Binangminifterium gelingt, feine Plane durchgufithren. Darum berans aus der Referve. Dufdet nicht, daß die Dobengollern auch nur einen Piennig erhalten!

### Die Enflassung Bismarks vor Gericht

Gin Prozes des früheren Raifers gegen ben Schriftsteller Emil Ludwig

B. S. Bor der Verien-Zivilsammer des Landgerichts III unter dem Borsty des Landgerichtsdirektors Desse wurde am Dienstag ein Brozeh verhandelt, der sowohl hobes literarisches, wie politisches Interesse beanipruchen darf. Rläger war der frühere dentische Kaiser, der gegen den Schriftseller Dr. Emil Ludwig auf Erlaß einer einstweiligen Bersügung slagt, mit dem Antrage, die öffentliche Aufsührung und die Berössenklichung in Buchsorm des von Ludwig versahten Stückes "Die Entsassung au verbieten, in dem die Borgänge, die aur Entsassung Wismark gesicher lähen geschieden, behandelt werden und in dem sowohl der Kaiser als auch die damaligen seitenden Bersönstichten austreten. Zugleich wurde ein aweiter Prozes lichfeiten auftreien. Zugleich wurde ein aweiter Prozekt verhandelt, den die Witwe des Staatssefretärs v. Bot-ticher gegen Ludwig angestrengt hat. Frau v. Böttich er fühlt sich durch das Ludwigsche Stüd beleidigt und verlangt deshalb ebenfalls ein gerichtliches Verbot der Aufsührung und ber Beröffentlichung bes Bertes.

Der ehemalige Raifer war durch die Rechtsanwälte Aurt 28 olff und Dr. Frantfurter vertreten, mabrend bem Beflagten Rechtsanwalt Frit Grit nipach jur Seite ftand.

Beklagten Rechtsanwalt Fritz Grünstelen, inseten kand.
Bor Eintritt in die Verdandlung legte der Borsthende einen Bergleich dahin am, daß der Beklagte dis zur endgültigen Entscheidung der Sache in erster Inflanz von der Ansstützen und der Verössentlichung des Stückes abschen sollte. Dr. Ludwig erklärte sich bereit, dis zur Dauptverhandlung das Werk nicht aussühren zu lassen, wellte jedoch nicht auf das sosorige Ericheinen des Werkes in Buchsorm verzichten. Dadurch scheinen des Werkes in Buchsorm verzichten. Dadurch scheinen des Werkes in Buchsorm verzichten. Dadurch scheinen des Werkes und es wurde in die Verhandlung eingetreien.
Rechtsanwalt Grünt zu de beantragte bierauf zunächt die Berlesung des Stückes. Das Gericht beschloß demgemäß. Dr. Ludwig verlas bierauf ans dem Ranusskript sein dreigers Werk; die Verlesung nahm längere Zeit in Ansspruch.

Bahrend der Berlefung bes erften Aftes bemerfte Lud-mig, daß er die vom Rlager beanftandete Schluftwendung bes erften Aftes geandert babe. Rachbem ber britte Aft bes Werfes verleien war, der die letzte Unterredung des Kaiserd mit seinem Kanzler wiedergibt, ergriss der Anwalt des früheren Katzers, Rechtsanwalt Dr. Frankfurter, das Bort. Er wies darauf din, daß die Ansichen der Judikatur über das Anfireten lebender als handelnde Personen in einem Bühnenstud noch nicht getlärt seien. Das Verfön-lich feiterecht sei awar juriftisch schwer umfritten, doch wiffe jeder Laic, daß es ein solches Versönlichkeitsrecht gebe. wine jeder Laie, das es ein solges Verschlichteitsrecht gebe. Und wie es früher einen Schut gegen Majestätsbeleidigungen gab, gibt es jeht aus der Reichsverfassung hinaus einen Schut für die Majestät und Souveränität des Volkes, in die sich jeder einzelne Staatsbürger teile.

Rechtsanwalt Dr. Frankfurter schilderte dann aus-führlich die Vorgänge, die au Wirklichteit zu der Enifremdung zwischen Laifer und Kanzier gesührt häten. Ludwig botte dieser kieser liegenden Gründe zur Entsassung sehr

batte diese tiefer liegenden Grande aur Entlassung sehr ftiesmütterlich behandelt und die formalen in den Border-grund gestellt. Bei Ablanf des Sozialiftengesetzes glanbte

Bismard an eine fogiale Revolution, ber er mit ben icarfften Mitteln begegnen wollte. Der Kaifer aber ftand diefer Bolitik Bismards ablehnend gegenüber und wollte versiöhnend wirken. Er sah vor fich die Gloriole Wilhelms I. und glaubte seit an seine göttliche Sendung. So ftanden sich in der Frage der Arbeitersurjorge die beiden Männer schröft gegenüber. Auf der einen Seite der vorwärtsdraugende, jugendliche, von sich eingenommene Kaiser, auf der anderen Seite Bismard mit der Ersahrung, aber and dem Figensurg des Allers und seiner größen Gönigkeit. and dem Gigenfinn des Alters und feiner großen Gabigfeit, au haffen. Der ameite tiefere Grund für den Ron-flitt amifden Roifer und Rangler war ber Umftand, den Andwig in feinem Berte faum erwähnt, daß Bismard Da-male mit ber 3bee eines Staatoftreiches ipielte. Er wollte mais mit der Idee eines Staatsstreiches spielte. Er wollte den Reichstag auflösen, das Sozialiftengelet verlängern und den Sozialdemokraten das Wahlrecht nehmen. Darauf wollte sich der Kalier nicht einlassen. Bismard ift nicht vom Kalser gestürzt wurden — es ist also salsch, von seinem Sturze zu sprechen —, sondern Bismard ist gesallen aus geschichtlicher nud politischer Rotwendigkeit, aus dem Naturgeses beraus, das das Alter der Jugend weichen muß. Und schließlich sabe den Konflist das Berhalten Bismards auf die Spite getrieben, das er in bedug auf die bekannten konfularischen Berkolse über ausehliche Truppenperschiedungen und Prieges Berichte über angebliche Truppenverschiebungen und Ariego: vordereitungen in Ruhland übte. Bismard habe dem Kaiser diese Berichte aum größten Teil verheimlicht und sie dann benutzt, um dem Kaiser plöplich eins auszuwischen. Bährend der Kaiser den mit Ruhland bestehenden Rüsversicherungsvertrag als lästig und gegen seine Ehre verstorgend empfand, wollte Bismard diesen Bertrag verlängern. Aber baburd, daß er fich ichliestlich dazu binreifen ließ, dem Kaifer einen der bisber verbeimlichten Berichte vorzulegen, ber eine außerorbentlich abfällige Kritit des Jaren über die Berfon bes Raifers enthielt, hat er das von ihm selbst aus noch gertrafte. Wert gertraftenwert nachft erfredje Bert gertrfimmert. In diefer Sandlungs-weife muffe man faft einen Soch verrat erbliden. Benn man auf die Lofung des Bunduiffes mit Austand die Schule am Ansbruch bes Belifrieges gurudführen wollte, fo trafe banach bie Could nicht den Raifer, fondern Bismard.

Ans diefer Darftellung gon Rechtsanwalt Dr. Grant

Ans dieser Darfiellung zon Rechtsanwalt Dr. Frantsfinrter die Schluffolgerung, daß die äußerlichen Tatbefiände sich wohl in Ludwigs Wert fänden, daß aber die Tatbefiände, soweit sie innerer Ratur seien, völlig sehlten. Rechtsanwalt Dr. Frant surter fichr fort: Andwigs Wert sei einseitla und enthalte nicht nur eine salsche, sondern auch eine gesärdte Darstellung. Die Aufsührung des Werkes und womöglich seine Uebersehung in fremde Sprachen, namentlich die französische, würde von unabsehdarer Virfung sein. In dem Theater würde es zu den wöstesten Standalizene awischen Monarchisten und Republisanern kommen. Gerade in der heutigen Zeit der nationalistischen Aufregung dürse

nericht geloft feien. Co habe bas Reichsgericht ein all-gemeines Recht der Perion lich feit nicht anerkannt. Rechtsanwalt Grünfpach gibt fodann zu Protofoll die E.tlarung ab. baß fein Mandant bereit fei, die Bigenigen en au ftreichen. Die Gaene ichildert, wie ber Raifer numittelbar nach einer febr erregten Andeinanderfegung mit Bismard in ber fich ber Rangler aber bereit erffart bat, die vom Raifer aeplanten Sozialaefebe durchaulasien: lebigst mit einem neuen Livenmuster für die Stadsossistiere beschäftigt. Die Satiena des Katiers in bezua auf den Bertrag mit Rukland wird in dem Ludwigichen Stud aus dem Charafter des Katiers heraus erklärt und entichaldigt. Ludwig werde dem Katier durchaus gerecht, seine Objektivität ergebe fich auch aus feinem früher ericienenen Bismard-Buch. Benn ber Dichter ber ein ober ber anderen auftretenden Berfon ein Bort bes Raifers in den Mund lege. bas vielleicht verlebend wirfen tonne, fo muffe man bies bem Dichter leicht verlegend wirten tonne, jo mune man dies dem Dichter augnie halten. Daft es fich bei Ludwig um einen ernsthaften Dichter und Sistoriker bandle, beweisen Aenherungen bervorragender Beriönlichkeiten. Rechtsanwalt Grünigen die niberreicht dem Gericht eine Angahl solcher Gutachten, so vom Fürften Bülow, Grafen von Bernstorff. Georg Engel, Professor Klar und dem ehemaligen Austusminister Hae danis seine krößeren Kailer babe damit beleidigen wollen, das ber Verfasser ben früheren Kailer babe damit beleidigen wollen, das Singpeier fagen lagt: "Gott fei Dant, bag ber Mann verrudt

ift", liege feine rechtliche Grundlage vor. Die Erbrierungen marum ber Bertrag mit Rubland nicht aus ftande tam und das Bundnis amiiden Rufia land und Franfreich möglich gewesen fei liege im Imterefie bes Boltes. Bas fiche höher, bas Auterefie einer Person, moge fie friher noch io hochgestellt gewesen sein, ober das Antereste des gesamten Bolfes? Der Raifer habe der Darftellung Bismards nicht miderfprochen, obwohl er bagu in feinen Memoiren. die demnachft in Amerita ericheinen follen, Gelegenheit gee babt batte.

Bum Prozes der Frau v. Bötticher gegen Ludwig bestonte Rechtsanwalt Grünfpach, daß Frau v. B. fich feinesswegs ichen deshalb beleidigt fühlen tonne, weil ihr verftorbener Gatte vielleicht beleibigt fei. Aber auch fie felbfe fonne sich nicht dadurch beleidigt fühlen, daß der Dichter Frau v. Bismard fagen talfe, sie wolle Frau v. Bötticher nicht empfangen. Das Klagebegehren werde nur berechtigt, wenn diefer Ausspruch wider besseres Bijsen in das Bert aufe genommen morben mare

Genommen worden ware.

Sodann nimmt der Beklagte Dr. Emil Ludwig selde das Bort, um in längeren Andführungen das Plädoger des Berteidigers zu ergänzen und insbesondere nachzuweisen, daß die von der Gegenieite beanstandeten Andsprüche und Ausgarüge von der Gegenieite den Unisprüche und Ausgarüge von der Gegenieite genandeten Mir kam es darauf an, sagte Ludwig, Kaiser und Kanzler ganz objektiv gegenübers zujeelen, ohne eiwa die Frage entscheiden zu wollen, wer ron beiden Becht hatte

ron beiden Recht batte.

von bewen diecht batte.

Der zweite Anwalt des Katiers, Dr. Bolff, wies auf die große Erregung hin, die die Anfündigung des Dramas unter den Theaterdirektoren Berlins hervorgerusen habe. Berschiedene der angesehen it en Schauspieler hätten sich ge weigert, die Rolle des Kaisers zu übernehmen oder überhaupt in dem Stück zu spielen. Eben is bättem viele Berleger die Zerbreitung des Buches abgelehnt. Wennt Ludwig heute bedauere, Fran von Poetticher beseichtat zu hoben, dann möge er lieber das Stück Boettider beleibigt gu baben, bann moge er lieber bas Stild Boetticher beleidigt in haben, dann möge er lieber das Stud-ganz gurücklehen, wie dies in ahnlichen Gällen an-dere Schriftsteller getan hätten. Bestehe er aber auf der Aufführung, dann dürste er sich nicht wundern, wenn er nicht mehr als Dichter und Hisvieler, sondern als Sens sationsschriftsteller bewertet werde. Nach weiteren beiderseitigen Darlegungen der Bechts-anwälte wurde die Verhandlung vertagt und als Termin dur Berkündung der Entscheidung der 8. August selb-wesent

#### Der 22. Weltfriedenskongreß der Friedensgesellichaften

der Friedensgesellschaften
findet vom 25, bis 29. Juli 1922 in London ftait und wird fic in der Hauptsache mit den Fragen des wirtschaftlichen Biederausbaues Europas und demofratischer Kontrolle der auswärtigen Politik besassen. Das Dentsche Friedenskartell wird durch Dr. Duidde, Dr. Helene Stöcker, Helmuts v. Gerlach, gleichzeitig die drei Vorsisenden der Dentsichen Friedensgesellschaft; Justistan Geilberg and Brestlau; die Sekretärin der Friedensgesellschaft, Kauf. Aupf 6. Ed. de Reufville aus Frankfurt a. M., den Vorsisendem des Bundes entschiedener Schulzesormer, Prof. Pauk Destreich; die Borstandsmitglieder des Bundes der Kriegsdienstgegner Dr. Rob, Pohl und Martha Stein in; den Bölkerrechtler Dr. Hons Wehberg und die Here Trends Kolln, Blob Hamburg, Küfrer-Hagen (Pekt-salen) und Rött der als Bertreter der Korddeutschen, der Westdeutschen und der Eüdweitsallschen Arbeitsgemein-schabeutschen und der Eüdweitsallschen Arbeitsgemein-schabeutschen und der Eüdweitsallschen Arbeitsgemein-schabeutschen und der Subweitsallschen Urbeitsgemein-schabeutschen und der Subweitsallschaft vertreten sein.

3m Anichluß an ben Rongreß finden in mehreren Stadten Englands "Rie wieder Arieg"-Rund- gebungen fiatt, an denen die Deutschen Bertreter gleiche

falls teilnehmen werben,

Buchhandlung "Freiheit" befindet fich jett Urbanstraße ?

(Rahe Salleides Tor) Beoffnet bis 6 Uhr abends, auch Connabends

#### Filmschau

Bas int ein Jüngling von Abel, nämlich der Gobn eines Dogen, wenn ibn ein Ränberhauptmann überfällt und ihn auffordert, um fein Leben au fampfen? Er wirft ben Degen von fich mit den Worten: "Es ware auviel Ehre für dich, wenn dich auch nur die Schwertspiese eines Golen berührtet!" Rein, der Edle fürzt fich mit blogen Danden, deren Berührung also anicheinend weniger ehrt, auf seinen schwerzung fin einen fichmerbewafineten Gegner und siehe da, er friegt ibn auch so unter, dieweil er eben ein Ebler ift, und ein solcher bekanntlich immer im Bund mit Gott selber fieht! So siehts in einem granenhaft lanaweiligen Kilm: "Durch Kerfer und Baläste von San Warco" ans. In Birklichkeit scheint ber Abel, vor allem der deutiche, der göttlichen Bundes-genofienichaft io wenig zu trauen, daß er feinen Gegner lieber rücklings überfällt, und swar wenn fie undewaffnet find, er aber mit Giergranten und Mordmaichinen ausgerüftet ist. Wenn solch ein Delb aum Schluß auch noch auskneist, so ist das eine überflussas Borsichtsmaßregel; denn schlumstenssalls könnte es einem dann passeren, daß man — wie Graf Arco — auf Geldicheinen deutscher Gemeinden als Seld des Baterlandes abgebilder wird, oder daß man — wie ein deutscher Pring, der einen belaischen Millionär in den Bald soch ihr niedersnollt und vergräßt um ihr dann ist lodt, ihn bier niederfnallt und vergräbt, um ihn dann au beranben — von einem kaiferlichen Feldgericht au fünf Monaten Bestung verurteilt wird, die man allerdings nicht abaufipen braucht!

Das ift in einem Film natürlich nicht au feben, auch nicht in der "Deulig-Boche", die dafür teinen Raum übrig hat, weil sie ibn für nationalistische Propagandazwecke verwenden muß; das wird aber in ber Bochenichau der Bolfefilmbunne au feben fein. Bis es joweit ift, muffen wir uns icon an jo manchem Schund noch weiter ärgern. Doch joll dabei nicht verschwiegen werden, daß es in letter Zeit auch Erfreuliches gab. So die "E ba vlin "Boch e" (im Usapalan), obwodt von den vier neuen Grotesken döchkens eine ("Chaptin als Stübe der öffentlichen Ordnung") an bereits früher Gestilbe der die muser und nicht an Angeleich früher Gefebenes, doch immer noch nicht an den "In amanderer".

beranreicht!

Eine Ueberraidung war: "Die weiße Butte" (im Brimuspalaft). Es in nach vielen Monaten ber erfte deutsche Hlm (Sagenbed-Kabrifat), den ich bis zum Schluß genießen, im besten Sinn des Wortes gentehen fonnte. Im Stil echter Robinionaden rollen die Abenteuer von Geeleuten vorbei bie Schiffbruch leiden und an ein Eifand von ewigem Econce verichlagen werden, wo fie fich im Rampf gegen Raubtiere und Eingehorene durchfeben. Sier wird bochte Spannung nicht mit abgeflapperten Mitteln, sondern durch den fünft-lerischen Geichmad einer Personlichfeit, des Regisseurs

Ernft Bendt, ergielt, Er arbeitet fo bewußt nach ichwedifchem Borbild, daß man bas Gefühl bat, er wolle au Schwedischem Borbild, das man das Gefühl hat, er wolle an Bergleichen beraussordern. Die braucht er tatsächlich nicht au scheuen, dem er erreicht seine Meister nicht nur, er übertrifft sie noch in vielem! Der Reig des Hilms wird erhöht durch Oriainalaninahmen aus Lappland, durch die Photographien des Operateurs Greenbaum, die an Rlarheit und Schönheit nicht einmal den darin mustergiltigen Bildern aus Lubitich-Kilmen nachstehen!

Bor einigen Tagen führte ber ameritaniiche Gabrifant William fox seine Filme in der "Albambra" am Kurfürstendamm der deutschen Prese vor. Er ift in Amerisa ungefähr das, was Joe Man hier, es wäre also interessant Bergleiche anzustellen. Leider muß ich das unterlassen, denn die "Freiheit" ist au den Borsührungen wicht geladen worden. die "Freiheit" ist au den Borstührungen wicht geladen worden. Auf meine Anstraac, ob dier ein Berseben vorliegt, erklärte mir der sogenannte Presieches der "Alhambra", es sei kein Irrium, sondern Absicht, man bätte eben gang einsach sicht gewünscht, die "Kreiheit" vertreten zu seben! Demnach fällt von den drei ernstzunehmenden Besprechungen, mit denen die Dauptstadt der Dichter und Denfer dem Amerikaner sonst bätte answarten können, die eine sort, und herr Fox wird es wohl erst in Dentschland gesent haben, auf welche Beise die Tätiakeit einer Aritik, die vor einer aum größten Teil verseuchten und auf Ansbeniung gestellten Industrie keine Berbengungen macht, au sabstieren ist!

Sat es auch noch diefes Beweifes bedurft dafür, daß die Haffen, die bei wicktigen Andelfen die Arbeitern au lassen, das die Andelfen und der Antivendigfeit war? Es son der Arbeiterschaft, die 80 Prozent aller Kinobesucher itellt, erspart bleiben. sich von jenen Säusern bewirten au lassen, die bei wicktigen Anlässen die Arbeiterpresse außich alten, und zwar gerade jenes Organ, in dem der Rilm auf würdigere Behandlung, als er sie selbst in seinen Beibblattern genießt, rechnen barf.

Nins dem Bedürfnis beraus, den Film von dem an ihm flebenden Schmutz au fanbern, in in Berlin vor furgem ein Berband der Filmfritifer" entftanden, in ben nur einwand-freie Bertreter aufgenommen werden, Der Berband wird fich nun mit unferer Ungelegenbeit befoffen und geigen, ob er eine Dafeinsberechtigung batt

Dofto Roffler.

Ein Englander über die Bufunft bes bentichen Dramas. Der Berliner Berichterftatter bes "Mancheiter Guardian" veröffentlicht in feinem Blatte eine größere Abbandlung über das dentiche Drama bon beute; er giebt babet die Entwidinnastinien von Sanptmann und Bedefind bis au Raifer und Toller und macht sum Edlug die folgenden intereffanten Ansführungen: "Die Bufunft bee benifchen

Dramas ift undurchdringlich buntel. Die beften modernen Werke gebören der füngsten Bergangenheit au. und vieles davon wurzelt im Aufrubr gegen dem Arieg und gegen den Kapitalismus. Es scheint saft, dass Gegenrevolution und Reaftion der Kunft nicht Gegenrevolution und Reaffion der Kunft nicht günstig sind. Vor dem Ariege, als Rünchen die libes ralite Stadt in Deutschland war, war es aus das sächtender Kunftzeutrum. Kun ist es die konservativste Stadt und in der bildenden Kunst wie in der Dicktung un frucht, bar geworden. Berlin. Frankfurt, Darmstadt, Köln habem, München überlägelt. In Budavest, der Stadt, die die vollkommenste Reaktion in Furopa hat, sche in en Muist, Malerei und Dicktung tot au sein. Obwohl Woskau unter den Schreden des roten Terror leider und Vorgenschen ist, in doch dort ein kräftigest Aunsteben. Deutschland dat die Unssieden, die Holfe Deutichland bat die Unficherheiten, die Boffe Aunftleben. nungen und Befürchtungen, bie Erregungen der repolitionaren ober balbrevolutionaren Beit verloren. Anbererfette bat es noch nicht die Ordnung und den materiellen Bobiftand wiedergewonnen, der die Rube und Muge bedingt, ohne die hobe Kunft unmöglich ift. Die Revolutionen begüntigen nicht die höchte Kunft, da fie die rubige Beschaulichkeit zerstören, aber fie führen zu einer Revision der alten Weltanich au na und aur Suche nach einen neuen. Das deutiche Drama besindet sich gegenwärtig zwischen awei Berioden, von denen die eine tot und die andere woch wicht gehoren in andere noch nicht geboren ift."

Gold ans der Luft. Eine Rem Jorfer Gesellschaft in an dem Zwede gegründet worden, um Gold ans der Luft zu gewinnen. So phantaftisch diese Mittellung auch zunächkt lingt, so bernht sie doch auf sehr realen Beriuchen. Bie der Direktor des neuen Unternehmens, Baser, amerikanischen Blättern mitteilte, handelt es sich um ein neues Bersahren, durch das die Luft, Rauch und Staub, die bei dem Schmelzen von Gold entweichen und die windige Teilchen des kostbaren Walerials enthalten, von diesen Bestandteilen wieder besteit werden fönne, in das nichts von dem Wolde versoren bralerials enthalten, bon diesen Benandteilen wieder beiteit werden konne, io daß nichts von dem Golde verloren gest. In allen Fabriken und besonders den Müngprägestätten, wo Gold verarbeitet wird, läßt sich diese Methode anwenden, die nach den bisherigen Bersuchen nicht unbedeutende Erträge abwersen wird, Auf diese Weise wird siede Bergendung von Gold vermeiden lassen, und der Erträg wird nermehrt wird vermehrt. Zageduntigen.

Junge Tichier vor die Freut! Erna Gelb und Lao Mantad nd aus Milwirfung an den Borfefungbabenden Junge Dichter vor die front' von Franz Konrad Corfett gewonnen worden.

Die Große Bollisoper Berlin verpflichtete für die lopimende Spieleif im Zbeater bed Terlend Cornellus Bronsgeoft, Gerner wurde als linglierifdes Milarbeiter für die Bünenandfattung Coors Calret verpflichtet,

# Groß-Berlin

### Die Strafenbahnfahrt 5 Mark

Der Chatansichus ber Berliner Stadtverordnetenverfammlung bat in feiner geftrigen Sibung beichloffen, den Gabrpreis für die Strafenbabn mit fofortiger Birfung von 4 auf 5 Mart für die Gingelfahrt und auf 8 Mart für den Umfteigefahrichein gu erheben. Die Ermäßigungen, die in der letten Borlage für Rriegsbeichabigte, Lehrlinge, Rinder ufm. enthalten waren, follen im Berbaltnis ber bieberigen Ermäßigung aufrechterhalten werben. Die Gleftrigitate. preife murden pro Rilowattftunde auf 13 Mart für Licht und 9 Mart für Kraft festegofett. Die Bafferpreife von 3,50 Mart auf 5 Dart pro Aubifmeter gu erhoben, murbe abgelehnt. Die Deutschnationalen batten einen Antrag eingebracht, die Borlage erft mit Birfung vom 1. Oftober in Rraft treten gu laffen. Bon der GPD, war ein Antrag geftellt, ben Breis fratt auf 5 Mart, auf 4,50 Mart feftanfegen. Die Rommuniften frimmten für den deutschnationalen Antrag,' nachdem die beiden Abanderungsantrage angenommen waren. Die Gefamtvorlage fiel gegen die Stimmen der USB. und GBD. und einiger Burgerlicher, fo bag eine neue Borlage des Magiftrats notwendig ift. Die Kommuniften haben fich bier wieder einmal als Guter des Sausbefites bewährt.

#### Bundesgeneral Ladendorff Die gefrantte Grundeigentumo-Lebermurft

Dem "Grundeigenium", Organ bes Bundes der Berliner Bausbefiber-Bereine, und dem Bundesvorfibenden Berrn Carl Ladendorff ift unfer am Countag vor acht Tagen veröffentlichter Artifel "Bie die Handbeither Ber-eine die Behörden düpteren" gewaltig auf die Rerven gesalten. Wir haben daburch eine Wirtung erzielt, die von uns weder beabsichtigt, noch erwartet war. Der Artitel brochte in fritiger form einen Ausgun aus einem Briefe, den ein früheres Borftandsmitglied bes Treptower Dausbefigervereins, Buchbrudereibefiger Emil Binterfeld in Banmidiulenweg, an den Bereinsvorfigenden richtete mit der Erflärung, daß er fein Borftandsamt niederlege, weil die beichlusmäßig ausgenebene Barole, die lädtischen und sonftigen Sausabgaben nicht sobort zu zahlen, außer von ihm von keinem anderen Bereinsmitgliede in Baumschulenweg befolgt worden fet. Das war von herrn Binterfeld, wenn wir auch fonft feine hausagrartiche Auffaffung und Sätigfelt felbstverftändlich befämpfen muffen, tonfequent und ehrlich gehandelt. Ans diefer vor fich jelbst ehrlichen Gesimmung schlossen wir auf die Gesinnung der anderen. Es blieb einzig und allein der Schluß übrig, daß die Sausbester, wenn sie unter dem üblichen Bereins-Rlagegebeul Beschliffe sassen, nicht zu zahlen, aber dans tollen ihre eigenen Beidluffe überrennen und prompt gablen, biergu boch in ber Lage fein muffen, befonders wenn bas in einem to aroben Orte wie Baumichulenweg feitens aller organiflerten Sanobefiger mit Anonahme eines einzigen geichiebt. Man mußte weiter darans ichliegen, daß die in den Bereinen fofiematifc burch Befchluffe und Refolutionen immer wieder betonte ichwere Rotlage der Sausbesiger, die angeb-lich das fofortige Bezahlen von Abgaben unmöglich macht. eine gefünftelte und fonftruierte ift, allo einer Diplerung ber Behörden gleichtommt,

In einer Erwiderung mit der iconen feiten Ueberichrift. Eine unvericamte Sug e" behauptet Berr Ladendorff im "Grundeigenium" unter vollem Rachbrud unferes Artitels, daß die "Freiheit" fich wieder einmal darin gefalle, ben "Sausagrariern" eins auszuwischen. Die Erwiderung iht eine einzige wußte Schimpifanonade im Sausbestwerjargon und beweitt wieder einmal die Babrheit des alten Bortes: Wer ichtmpft, bat unrecht! Gerr Labendorff bat in seinem verkändlichen Nerger den Mut, die Richtigkeit des "Ge-ichwäses des Briefes" anguaweiseln. Wir geben daber aus dem Binterselbichen Briefe, von dem, da die Ableugnung beinabe erwartet werden fonnte, ein Lichtbild aufgenommen ift, noch die folgende interessante Stelle wieder:

"Es ift bisher icon bes öfteren vorgefallen, bag Dit. teilungen, die in Sibungen v. v. gefallen, außerhalb der Sibungen folvortiert werden, worüber nichts zu sagen wäre, wenn es in richtiger Beise geschähr. Diese Ersahrung mußte ich in letzter Zeit wieder einmal machen. Befanntsich batte ich den Anstrag, bei Abgeordneten barn Anadidaten der Dentick nat i on alen Partei And. funit einauholen über ihre Saltung dem Sansbesigerstand gegenüber . Ich veriprach bei Gelegenheit unseres Gesiellichaftsabends, als letzter Aufammenkunft vor der Bahl, meinen Auftrag ansanführen . Ich fügte nach der Kenntnisgabe binau: "Ich will nichts hinaufügen. Es moge ieder wählen, wie es ihm dein Gewissen lagt." Diese Totigche in wie als eine nellitige Raigetypn ausgeseget Tatiade ift mir ale eine politifche Agitation ausgelegt moroen und man hat . . mich geidäftlich geidadigt. fann daber nicht einieben, einem Berein, dem und beffen Mitgliebern ich dienen will, meine beicheibenen Rrafte langer zu widmen, wenn Mitglieder biefes Bereins gegen mich arbeiten.

Also Palastrevolution im fleinen. Jedenfalls ein babicher Andichnitt aus dem Bartei- und Geschlichaftsleben der Saus-wirte. Weiter bezeichnet Gerr Ladendorff es als eine "un-verschämte Linae", daß er die Sauswirte aufgeloren. Fit ihm ioll, an den Magistrat feine Abgaben zu gablen. Fit ihm dem allen an der Magistrat feine Abgaben zu gablen. Dit ihm iok, an den Magistat feine Abgaden au zahlen. In ihm denn gänalich undesannt, daß die Dauswirte in ihren aroßen Jirfusversammiungen wiederholt mit dem Jahlftreif aedrobt baben? Weiß er nichts mehr davon, daß er in Kr. 4. Das Grundeigentum" vom 15. Januar 1922 die "in ihrer Veraweislung händeringenden" Dausdesiber ausgefordert, das heißt ihnen, wie er wörtlich sagte, den "drin gen den Kai" gegeben bat, nur Teilaablun gen auf die kädtichen Abgaden bat, nur Teilaablun gen auf die kädtichen Abgaden dat leisten? In das nicht an iolder Stelle und in solcher Korm eine Auflorderung auf die kädtichen Abgaden das vagen, von "madische Leule, die losori die Jämdichnur rochen, von "madiertem Stenerureit". Aber die Dänderingenden" hörteben nicht auf den Auslit. Sie ausgen din au den Kassen, wie derr Finterield sagt und — aablten prompt. Endich reat Ladendorff sich auch über die Behanvinna auf, daß auf Betreiben der Sanswirte die Oerren Alseston. Wiesten die kindruch gegen 190 Prozent Mieston. Vonlächten Tiefe seineraeit von anderen Blättern gedrachte Rosia ist damals nawidersprochen gedlieben. Vonlächterweise waren die beiden Gerren nicht beim Oberpräsidenten, sondern dein Deutschlanden. Oerr dern dein Deutschlanden. Oerr den Deutschlanden des Wobligheitsministeriums. Oerr den den Deutschlanderung in der den der Deutschlanderung. baren die beiden Derren nicht beim Oberprandenten, fondern beim Deaernat des Bobliobrisminifieriums. Derr Ladendort ist beim Ladendort in flammern. In deim Kadendort Wohnungsandichung und deim Magiftrat seitena des Handbesturchundes wirklich absolut nichts geschehen, um die 100 Prozent Zuschlage zu Vall zu bringen? Ja. Bauer, das ist doch nicht etwas anderes, sondern alles gleichbedeutend, ob man hier oder da "bearbeitei" oder, wie Serr

Babendorff fic ausbrudt, "leifens ber Bundesleifung mit Tatfachenmaterial ben Boblfabrisminifter überzeugt," Berr, vergib ibnen - fo ichlieft Ladendorff mit jeinem

befannten Bombasmus - denn fie miffen nicht, was fie tun! Bahricheinlich meint er damit die Bandbefiberkollegen, die in den Bereinen fo flaglich über Zahlungounfahigfeit heulen und bann - prompt gablen. Am 24. Juni bat, wie als unfreiwillige Sumoreste auf ber gleichen Seite bes "Grund-eigentum" (Rr. 26 vom 28, Juli) ficht, bas Sommer-Bundesfeft in der Treptower Abteittrop ungunftiger Bitterung und polizeilich verbinderter Tombola einen Ueberichus von 16 000 Mark abgeworfen. Darf man fragen, wie hoch der Umiab in der Beinabteilung der Abtei war? Ebenda werden ichon die Binterfefte des Bundes und der Einzelvereine augefünbigt. Go ichen fie aus - die "verzweifelt Banberingenben"!

#### Der Berliner Magiffrat und die Demonftration jum Schufe der Republik

Mis es am 11. Auli bieß: Die Maffen beraus, um ber Reaftion an zeigen, daß das Berliner Broletariat einig ift, die Republit gegen jeglichen Uebergriff der rechteradifalen Elemente au ichniben, airfulierte in ben Buros des Magi-frate eine Rundverfügung, vom Burgermeifter Ritter acaeichnet, daß man woll acgen eine Beteiligung der Be-amten. Arbeiter und Silfsangestellten nichts einzuwenden habe und fie ab 1 Uhr ben Dienft verlaffen burften, daß man ihnen aber für dieje Beit einen Abana vom Wehalt reip. Lobn mochen murbe. Hun gut, ber größte Zeil fob von ben Beamten auch, ift noch eine Grage) verlieft den Dienft und trat mit ein in die Reiben, um auch feinen Teil au diefer gewaltigen und eindrudevollen Rundgebung beigutragen. Gegen einen Abaug faun man ichtleftlich nichte einwenden nur mußte biefer gleich maßig burchgeführt und nicht in verschiedener Form gebandbabt werden. Denn auf Grund der eingerichteten Liften zieht man den Silfsangestellten und Arbeitern diese 216 Stunden vom Gebalt ab, während den Beamten It. Berfügung gez. Ritter) diese Zeit von dem Erholungsurlaub abgezogen werden foll. Es ist babei au bemerken, daß ein großer Teil der Beamtenichaft ieinen Erbolungsurlaub ichon hinter fich hat, resp. mitten darin ift, und ob die Beamten, die ben Urland noch nicht angetreten, ihre 216 Stunden nacharbeiten, entgiebt fich wohl feber Rontrolle und ift mitbin genan fo fraglich wie eine Rachfolung biefer Beit im Rabre 1923. Jedenfalls ware es interffant, au hören, mas fich der Burgermeifter Ritter bei bem Glas biefer Berfügung gebacht bat!

#### Deffentliche Bejangetongerte

Der Mannerchor "Ficite-Georginia 1879" gibt am frei-ta a, dem 28. d. D., abende 8 11hr, auf dem Mariannenplan ein öffentliches Bolfetongert.

Der Sangerftor "Bormaride Sid Dit" veranstaltet am Freitag, den 28. Auft, abends 148 Uhr auf der Trepiower Spielwiese ein öffentliches Gesangstongert. Alle Freunde des Gesanges find au diesem Rongerte freundlicht einacladen.

#### 3mei Jahre Mord

Dr. Gumbel, der Berfaffer der befannten und auch von une oftere gewürdigten Schrift: "Bwei Jahre Mord" beab-fichtigt, fein Buch in erweiterter form berausgegeben. Er bittet daber die Sinterbliebenen und Freunde aller ang politischem Grunde Ermordeten, ihm eine Schilberung über den betreffenden Mord zu schiden. Der Brief foll wenn möglich enthalten: Rame, Photographic, Geburisdatum, Beruf des Ermordeten, Jahl der hinterdiebenen, Tag und Ort des Borganges und Motiv der Ermordung, Rame des Denunsigungen und Rorels der Ermordung, Raute des Leinen zianten, des Mörders, des dafür Berantwortlichen (wenn Militär, genaue Bezeichnung der Dienfritelle erwünicht), Schickfal beider, Stand des Strafversahrens, des Zivilprozeis ses, Name und Adresse des Rechtsanwaltes. Ferner ift zu merten, ob und in welchem Umfange die Leiche anogeplunbert murbe, Galls auf ben Mord begugliche Beitungenotigen vorhanden find, ift deren Ginfendung erwunicht, Auch Rachträge ju bereits publigierten Morden werden gern ent-gegengenommen. Der Brief ift zu richten; An den Berlag Reues Baterland, Berlin 28 62, Aurfürftenftraße 125.

#### Unmelbung gur Aunftgemeinde Rentolln

Bielfachen Bunichen des Bublitume entiprechend, bat das Bolfebildungeamt Reutolin den Termin für die Annahme von Beitritterflarungen gur neugegrundeten Runftgemeinde bis 81. Juli 1929 verlangert. Gine Berlangerung bes Ter-mins über biefen Beitpunft binaus fann unter teinen Ilmftanden erfolgen, ba nunmehr die endgültige Geftfebung der nanden erfolgen, da nunmehr die endgillige Genfebung der einzelnen Abreilungen für die Berankaltungen des Binter-balbjahred statisinden muß. Folgende Melbestellen sind ein-gerichtet: 1. Bolfdbildungdamt Reufölln, Rathand, Jimmer 207; 2. Orissielle Brid, Rathand, Jimmer 6; 3. Orissielle Bucow; 4. Orissielle Rudow; 5. Renföllner Tageblatt, Berg-ltraße 35/36; 6. Renföllnische Jeitung, Berliner Straße 70; 7. Bormätis, Reckarbr. Lund Siegfriedite, 28/29; 8. Freiheit. 7. Bormarts, Redarftr. 2und Siegfriedftr. 28:29; 8. Freiheit, Redarftraße 3 und Emier Str., 32; 9. APD., Redarftr. 3; 10. Buro ber SPD., Jägerftr. 66; 11. Demofratifche Partei. Ganghoferftr. 4/5 (Stadtbad); 12. Gechäftsstelle der Deutsche 2und Ciegfrieditr. Bolfspartel, Berliner Str. 84; 13, Gefchafteftelle ber Deutichnationalen Bolfspartei, Raifer-Friedrich Str. 211; 14. Ron-gertfaffe Bading, Bergitt. 43; 15. Bentel. Stuttgarter Str. 40; 16. Etabtgefcaft II, hermanuftr. 95/96; 17. Gartner, Bis-

Bur Erleichterung bes Ausflugverfehre nach Treptow wird vom 1. August ab vorausfichtlich bis jum Ablauf bes Commers die Linie 89 (Reufolln, Bilbenbruchplag - Charlottenburg, Sintigarier Plat) an Bert. und Conntagen von mittage an bis Treptow, Plat am Sprectunnel, außerfahrvianmäßig durchgeführt werden. Der erfte Bagen diefer Linie trift bann werftags um 257, Gonntags um 1,45 Hhr auf bem Blat am Epreeinnnel ein.

Der Dentiche Arbeiters Sangerbund Gan Berlin und Um-Der Dentide Arbeitersangerbind Gau Gerin ind indengend, 1. Bezirk. Chormeifter Bh. Deid, veranstaltet am Sonnabend im Garten des Saalbau Friedrichshain ein großed Sommer-Konzert. Einlaß 4 ltbr. Anfang b Ubr. Eintritispreis 4.00 M. inklusten Stener. Bei ungünftigem Beiter sindet das Konzert im großen Saal flatt. Eintrittstarten an der Kose erwältlich.

Buch. Nie wieder Krieg. Am Sonntag, dem 30. Juli, vormittags 8 Uhr, Friedendsemonftrationsversammlung in Buch. Tresspunft 6 Uhr "Rekaurant aur Tanne" Bodung. Alle Republikaner von Buch, Buchbolz, Blankenburg, Karow, Schönelinde und Adnigental werden gebeien, lich zahlreich zu beteiligen. Origaruppe Buch "Deutsche Friedendsgesellschaft" SPD., USVD.

Pilavergiftung. Anch bas vierte Kind per-itorben. Gestern meldeten wir, daß von der Fanissie Reiter in Schwanenwerder bei Spandan nach dem Genuß lelbstgesammelter Bilge drei Kinder actorben, das alteste zehnjährige Kind und die Mutter vedenklich erkrankt seien.

Inamilden ift im Evandauer Arantenbaufe auch bas pierte Rind ben Foigen der Beroiftung aum Opfer gefallen. Huch

Gin verhängnisvoller Arrtum. Die 81 3abre alte Sand. dame Bertha Sennia aus ber Bilbelmurage 3 in Spandau weilte bei einer befreundeten Familie im Saufe Breit: Etrage 18 in Spandau. Als die alte Dame im Laufe bes Rachmittags die Tollette aufluchen wollte, öffnete fie aus Berfeben die Kellertur und fiel die Kellertreppe bluab. Mit einem ichweren Schädelbruch ichaffte man die Greifin nach dem Spandauer Krantenbanie, wo fie bald nach ibrer Auf nahme veritarb

Schuler ale Lebenbretter. Die 17jabrige Margarete D. aus ber Stettiner Strafe wollte aus Gurcht vor ben Wolgen eines intimen Berfehre ihrem Beben ein Ende machen. Sie fturate fich nabe ber Geeftragen-Brude in ben Spandauer Schiffabridfanal, murbe aber von amei 16jabrigen Schulern

Defrandanien. Rach Unterichlagung von 2 Millionen Mart und 50 Dollarnoten in ber 30 Rabre alle Importeur Dans Rowotny, ber aus Bernburg fiammt, gefluchtet. -Begen Unterichlagung von 500 000 Mt. jum Schaden der preugifden Staatebibliothet murbe geitern der 42 Rabre alte Raufmann Georg Greiff, ber im Daufe Große Frantfurter Strafe 60 als Chambregarnift mobinte, feligenommen. Anf ber Bolizeiwache gelang es ibm in einem gunftigen Moment an entfommer.

Bu dem Gund von Leichenteilen im Sobengofferntanaf. ber por einigen Tagen in ber Rabe von Lebnib gemacht worden ift, wird und noch mitgeteilt, baft die Obduftion ber worden ist, wird uns noch mitgefeilt, daß die Obduttion der beiden Füße ergeben hat. daß sie unzweiselhaft seit 3—4 Wennaten im Basser gelegen haben müssen. Danach scheint also sestankeben, daß biese Teise zu den in dem Pinkl unweit Doben-Renendorf gesundenen anderen Leichenteilen (Kopi, Schulterblätter und Becken eines undersamten Mannes) gehören, dei dem die Todesursache unzweiselhaft Word ist. Aus Aufflärung der Bluttat hat der Regierungspräsident eine Belohnung von 10 000 Mark andgesetz. Mitteilungen, die zur Aufflärung und vor allen Tingen zur Leitzellung der Nerson des Toten dienen sonner nimmt Genftellung der Berion bes Toten bienen fonnen, nimmt Rriminalfommiffar Drager, Rimmer 138 des Berfiner Polizeiprafibinms enigegen.

Wer sind die Toten? Ans dem Landwehrlanal gelandet wurde an der Mühlenstraße in der Räse der Badeanstalt die Leiche einer unbekannten Krau von eiwa 48 bis 58 Jahren. Die Tote ist etwa 1.62 Meter großt und stark gebaut, hat dunkelblondes Saar, ein frisches rundes Gesicht mit bellbraunen Augen und einer dicken Stumpsnafe, sindenhafte Lähne und ein spiese Kinn und trug einen ichwarzen Strohbut, ein ichwarzes Jacket mit Oberrod, einen braunen Unterrod, weiße Bäiche, schwarze Strümpse und ichwarze hobe Schnürstebel. Aus dem Plösense wurde an der Missistischen wurde an der Missistischen Vallen gelandet. Sie hat einen Ansau zum Kropi und Ber find die Toten? Ans dem Candwebrfanal gefandet alte Grau gefandet. Gie bat einen Anfan jum Rrouf und über einem Angenlid amei langliche Borgen und trug eine ichwarz-weiß punitierte Bluie, einen ichwarzen Oberrod, weiße Unterfleider und Baiche, ichwarze Strumpfe und Schnürichube und Obrringe mit Korallen. Ihr weißes Tafchentuch ift & gegeichnet. Beide Leichen liegen im Schautbattic.

#### Arbeiter. Turn. und Sportfeit in Leinzig

Leichtathletif. 23. Juli, nachmittage, Enticheibungefampie. Roch war der Ginmarich des Feftzuges nicht beendet, als and ichon die leichtathletischen Bettlämpfe in Ericheinung traten. Zunächft waren es die Lauffonkurrenzen, welche das Auge des Beichauers fesselten und ftarftes Interefie in Aufpruch nahmen. 3m 100. Deter - Bauf gab leder ber für den Endfampf in Frage fommenden Spieler fein Beites, um die Siegespalme an fich ju bringen. 3m gaben Endlampf murbe die Enticheidung erft unmittelbar im Ziel entichieden. Rur um Sandbreite fonnte Erd ma un von Berlin-Fichte Stooft den Sieg in der Zeit von 11% Selfunden für fich enticheiden. Der Lauf verriet bei allen Teilnehmern licheren Start, gute Lauftechnit und Billenstraft. Dem folgte der Entiich eidungelauf der Turnerinnen fiber ebenfalls 100 Meter. Seche Genoffinnen batten fich für diefen durch gerungen, darunter auch zwei Frangofinnen. Rach gunacht gerungen, darunter auch zwei Französinnen. Rach zunächt salichem Start, wedwegen die eine der französischen Wenossinnen W. Weter zurückgestellt werden mußte, gingen die Teilnehmer flott vom Start, und die sich sofort in Front legende jugendliche und fleine Genossin Dehlich ag er von Fichte II Berlin bielt sich äußerk tapfer dis ins Ziel, um damit den Lauf für sich in der Zeit von 13% Seckunden au enticheiden. Zweite wurde die Genossin Giele von der Adeitellung Lichtersüd Berlin in der gleichen Zeit. Sanddreite aurück. Gleich darant rief die Startenwitole aum 50001gurud. - Gleich darauf rief die Startenpiftole gum 50001 Reter - Lauf. Heber 60 Teilnehmer beteiligien fich au biejem. Das ftarte Geld fente fich gleich mit ftarfem Tempo in Bewegung. Das Bublitum foigie diesem Lauf mit härtstem Interesse. Immer weiter aber 30g sich das Geld auseinander. Bereits nach wei Runden lag Genosse Bagner - Leipzig an der Spihe, nachdem er einen seiner Bereinsgenossen siberrundet hatte. Mit wundervollem Lauf, Stil fowohl ale Babigfeit angebend, überrundete er nun einen nach dem andern, um fich fomit ale ficerer Sieger bie einen nach dem andern, um fich somit als sicherer Sieger bis eine Ziel zu behaupten. Die von ihm erreichte Zeit ist als sehr gut anzusprechen, Sie beträgt 16 Minuten 40 Seftunden. Als zweiter ging durchs Ziel Wie e Schönlante in 16 Minuten 46 Seftunden. Dritter wurde 3 ord an Mörfelden nuten 46 Seftunden. Dritter wurde 3 ord an Mörfelden in 16 Minuten 47 Sefunden und vierter Baichin Gentendorf in 16 Minnten 50 Gefunden.

Turnspiele. Wie vorauszuschen war, tonnte die Leipziger Turnerinnenichaft (4. Areis) den ersten Plats
im Trommelballipiel (Tamburin) besegen. In sebendiger
Welie vollzog sich das Spfel, und man kann aus der hohen
Ballzahl (161:140) eriehen, daß der 11. Areis als Gegner
eine gut trainierte Mannichast besitt. Auch im Barlauf
kanden sich zwei gewandte Gegner gegenüber. Der is Areis
(Zeit) kämpste mit der Berliner Tichte-Mannichast. Das
Ergebnis (41:40 six Beib) selgte, daß sich gleichwertige Mannichasten gegenüber acheniserianden. Der Montag wird und das Endichasten gegenüberstanden. Der Montag wird und das Endipiel fonnte kein Endresustat im Kampse um die Bundes
ipiel fonnte kein Endresustat im Kampse um die Bundes
meisterschaft ergeben. In selbhatter Art bewegte sich das ipiel fonnte tein Endresultat im Rampfe um die Bundes meisterschaft ergeben. In lebkafter Art bewegte sich das Spiel, und die beiden Gegner (Stuttgart Jena) leisteten barte Arbeit. Trop dem Trangen seltens der Stuttgarter Mannichaft fonnte Jena seinen Plach gut behaupten, und das Spiel endigte mit 2:3 unentichieden, so das sich die Mannichaften nochmals gegensbertreten mussen.

Buftball. Im Borrundenspiel jur Bundesmeifterid ont unterlag Reinan gegen Raffet mit 8:1 (Eden 4.6) 5, in-

Rannbefiger! Alle Sportarten baben verrichen Anfrubr banden gufammengefunden, nur ber Re Arbeiter, die biefen Eport treiben, berg biefen nadten Berteinen Berband baben und ichlieblich i magen fann, ift bie angewiesen find. Es ion nun ein Ich wache der Ar-und der Unterzeichnete fordert alle Denn die Arbeiter-mit eigenem Boot auf, fich an ibn in die sefteste Stüte der Berlin, Markustraße 47. 3irklichkeit die einzige

#### Gewertschaftliches ......

#### Lohnbewegung bei der Berliner Boch- und Untergrundbahn

Die Lobubewegung bei der Sochbahn für Monat Juni endete damit, daß auch für Monai Juli eine Regelung dabin getroffen murde, daß die Lobne ber mannlichen Bedienfteten, Sandwerfer und Arbeiter um 1,25 MR., für weibliche Arbeiter um 1 Dl. für die Stunde erhöht wurden. Demnach erhalten für Monat Juli die Gruppe Jugprüser 4004 M., die Gruppe Jugiabrer 3954 M., die Gruppe Jugiabrer 3954 M., die Gruppe Jugiabrer 3954 M., die Gruppe Jugabgleiter 3902 M., die Gruppe Jugabsertiger 3850 M. monatlich, im Spihentohn, der nach d Jahren ereicht wird. Fahrtarienausgeberinnen erhalten nach 6 Jahren im Monat 3036 M., Dienstanwärter 3768 M., Dienstanwärterinnen im Monat 2896 Mark. Das techniche Versional erhält im Spihentohn: ungelernte Arbeiter fiber 24 Jahren 18,75, angelernte Ar-beiter fiber 24 Jahren 19,25 M., Sandwerfer über 24 Jahren 20,75 für die Stunde. Arbeiterinnen fiber 24 Jahren 18,45 Mart, Reinemachefrauen 13,15 M. für die Stunde. - Gur alle Arbeiter und Bediensteten wird für die im Sanohalt lebende Chefrau und fur jedes Rind : 107, für die Stunde

Bu diefen außerft niedrigen Löhnen, die in feinem Berhältnis gu der großen Teuerung fteben, nahm am 14. Juli eine Funftionärfigung und nachdem eine Bollversammlung Dochbahner Stellung. Ginmutig tam jum Andbrud, daß fie mit diefen lohnen, die mabre Dungerlohne find, nicht mehr leben tonnen. Gie forderten gunachft, da fich die Berhaltniffe auf Grund ber befannten Borgange der letten Bochen enorm geandert haben, für Monat Juli eine Rachzahlung auf ihre Löhne in Sobe von 1 500 M. Für den Monat August fordern die handwerker 35,75, die angelernten Arbeiter 34,25, die un-gelernten Arbeiter 33,75 M., die Arbeiterinnen 28,45 M., die Reinemachefranen 28,15 M. für die Stunde.
Die im Monatslohn Stebenden verlangen die für das

technische Berjonal geforderten Stundenlöhne in Monats-löhnen umgerechnet. Darüber hinaus wird gefordert, daß die bis jest bestehenden Reichsmanteliarisverträge I und II als örtliche Mantelvertrage abgeichloffen werden. foll den einzelnen Paragraphen, die unter Bernafichtigung der örtlichen Verhältnisse abgeändert werden mitfien. Acchnung getragen werden. So n. a. der § 18, Abf. 3, der verlangt, daß nur der Arbeitnehmer Anrecht auf die Vergünftigungen der Tarisverträge hat, der den Rachweis erbringt, daß er einer der vertragschließenden Gewerkschaften werdent angehört.

Die Gefamtforderungen wurden am Connabend, Buli, mit dem Arbeitgeber-Berband Denticher Strafenbabner, Aleinbabner und Privateifenbabner, dem die Soch bahndireftion die Forderungen überwiefen batte, verhandelt.

Die Berhandlung, die vier Stunden danerte, führte gut teinem Ergebnis. Da die herren nicht git bewegen waren, von ihrem Standpunkt abzugeben, wurde die Berhandlung abgebrochen find dem Schlichtungsansichus überwiefen.

Am Montag, dem 24, er., nahmen zu diefer Situation die Funftionäre Stellung. Sie billigten das Vorgehen der Berbandlungskommission und fasten den Beichluß, daß noch in diefer Boche der Schlichtungsausschuß entscheiden foll.

Am Sonntag foll dann in einer Bollversammlung Bericht erftattet und endgültige Beschlüße über die weiteren Maß-

nahmen beichloffen werben.

Die Gunftionare waren fich barüber vollftanbig flar, daß wenn von der in Frage tommenden Schlichtungsinftang ihren berechtigten Gorberungen nicht Rechnung getragen würde, fie auf Grund des Glende und der Rot, in der fich Die Belegicaft befindet, mit allen gewertichaftlichen Mitteln ihren Forderungen Rachbrud verleiben merben.

# Bum Schiedsspruch für die Strafenbahn

Bom Lohntartell für die Gemeindebetriebe erhalten mir

folgende Bufdrift:

Seit dem 1, 10, 1920 befindet fic das gesamte Straßen-bahnpersonal unter dem Mantel- und Lohnsaris der Ge-meindearbeiter. Die durch die Eigenart des Betriebes be-dingten Abweichungen vom Vertrage für das Fahrpersonal waren in Uebereinkunst zwischen Betriebsleitung und Be-

triebsrat geregelt.
Bei den Beratungen des 3. Manteltarises trat die Direktion der Straßenbahn mit dem Berlangen bervor, diese Abweichungen in einem Anhange, der als Teil des Tarisvertrages zu gelten habe, sestzulegen. Darüber hinaus versuchte sie, ihr unbequeme Bestimmungen des Hauptvertrages mit hilfe dieses Anhanges zu beseitigen. Die Berhandlungen damerten dis zum Februar-Treit und wurden nicht zu Ende gestährt.

nicht au Ende geführt. Rach dem Abichluft des 3. Manteltarifes griff die Direk-Rach dem Abschluß des 3. Manieltarises griff die Direktion nochmals die Sache auf und verlangte u. a. in ihrem Entwurf zum Anhang die Abschaffung der Zuschläge für Racht- und Sonntagsarbeit, Fortfall der Bezahlung der Dienkleistung an den Wochenseierragen, eine Verlängerung der Arbeitszeit durch eine anderweitige Verechnung der Habeitszeit durch eine anderweitige Verechnung der Habeitszeiten, durch Verlügzung des Vorbereitungs- und Abschlüßbienstes und gleichzeitigerweise Abschaffung der sogenannten Freisahrtlarten. Die Verhandlungen sübrten zu feinem Ergebnis, da von seiten der Arbeituehmer betont wurde, daß im Anbang nur die Punste geregelt werden sonnten, die sich durch die besondere Eigenart des Straßensbahndienstes ergeben, d. h. die Festlegung der wechselnden Arbeitszeit — des sogenannten Turnus —, die anderweitige

Regelung des Ueberstundenzuschlages bei Zugverspätungen und die ebenfalls vom Hauptvertrag abweichende Art der Lohnzahlung an das Fahrpersonal. Die darüber hinaus-gehenden Forderungen auf Abban der sozialen Bestim-mungen des Hauptvertrages konnten überhaupt nicht Gegenmungen des Hauptvertrages könnten überhaupt nicht Gegenstand der Verhandlungen sein, da dies dem Hauptvertrage zuwiderlausen würde. Nach langen Verhandlungen mit der Direktion und dem Magistrat, in denen man zu einer Einimung nicht kommen kounte, wurde ein Schiedsgericht vereindart, das unter dem Vorsis des Staatsiekreiärs a. D. v. Möllendors am Montag und Dienstag zusammentrat. Auch dier wurde wiederum von den Vertretern des Lohnkartells schiedsgericht nur einen Schiedsgericht nur einen Schiedsgericht geschaft des Straßenbahnbetriedes abweichend vom happtverate des Straßenbahnbetriedes abweichend vom happtverate bisher ichan bestanden dabe und nurmehr auch taxistrage bisber icon bestanden babe und nunmehr auch tariflich seingelegt werden mitlie, das aber ein Gingsten auf die ibrigen Forderungen der Direktion dem Schiedsgericht nicht möglich sei, da diese sibrigen Forderungen der Direktion sich im Biderspruch mit dem geltenden Tarisvertrage besänden. Nach Rägiger Beratung fällte der Schlichtungs-Ausschub dann den Spruch, der bereits die Runde durch die Areits gewecht bet

Breffe gemacht hat. Diefer Spruch bringt einerseits eine Berlängerung der Arbeitszeit, die pro Ropf des Beichäftigten ungefähr acht Minuten am Tage ansmacht, andererseits eine Kurzung des Lobnes gegenüber dem bisherigen Zuftand durch den Forisall der laut Dauptvertrag zu zahlenden Juschläge für Ract. und Sonntagsarbeit, Arbeit an den in die Boche sallenden Feiertagen, die mit ungesähr 6 Prozent des Vohnes zu bewerten ist. Er bringt ferner eine anderweitige Regelung der Freisabrt, durch die der Direktion bestimmt größere Ausgaden erwachsen, als sie beim disherigen Justand hatte. Am 26. 7. befaste sich die Funktionär-Beriammlung der Straßenbahn mit diesem Resultat und kam einmütig zu einer Ablehmung dieses Schiedsspruches.

Das Lohnkartell wird in den nächsten Tagen zusammentreien, um sich mit diesem Spruch zu befassen und vor allen Dingen auch seine inristischen Unterlagen zu prüfen. Ferner wurde beschlossen, in mehreren großen Bersammlungen, die am kommenden Montag kattsinden werden, zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Im Anschluß daran wird auf den Lobnes gegenüber dem bisberigen Buftand durch den Fort

Stellung ju nehmen. Im Anichluß baran wird auf ben Dienftftellen eine Urabstimmung über Annahme ober Ablehnung bes Schiedsfpruches erfolgen,

#### Schiedsfpruch im Beitungogewerbe

Gestern fanden por dem Schlichtungsandicus die Lobn-verbandlungen des faufmönnischen Berfonals des Berliner Beitungsgewerbes fiatt. Die Rammer fällte einen Spruch, der hinter der katasirophal eingetretenen Tenerung weit gurücklieb, Für den Monat Auli wurden 22 Proz. und für August 30 Proz. auf das Aunigebalt bewilligt, mit der Mag, gabe, bis ipätestens 15. August etwalge Rachforderungen für den August einzureichen, falls die wirtichaftliche Lage ich grundlegend geändert hat. Die Ueberstundenfrage und der Sountagsverdienst wurden ebenfalls einer Regelung

Unbegreiflicherweise hatte der Arbeitgeber-Berband des Zeitungsgewerbes fich geweigert, mit den Arbeitnehmern direft zu verhandeln, da ihm die aufgestellten Forderungen als "undiöfntabel" erichienen. Die Betriebe haben im Laufe des geurigen Tages über ben Spruch abgestimmt.

#### Tagung der Poft: und Telegraphenbeamten

Heute halt der Reichsverband Denischer Post und Telegraphenbeamter (150 000 Mitglieder) einen auserordentlichen Berbandstag in Berlin ab. Gegenstand der Verhandlungen in die Organisations frage. Tie Bostbeamten werden sich auf dieser Tagung zu entscheit haben, ob sie weiterhin die Volisit des Deutschen Beamtenbundes mitmachen wollen, der befanntlich das Geseh über die Pslichten der Beamten zum Schube der Republit abgelehnt hat, oder ob sie sich dem neuen, auf gewertschaftlicher Grundlage gebildeten Allgemeinen Teutschen Beamtenbund anschließen wollen, dem bereits die große Masse der Eisenbahnbeamten angehört. Wir werden über den Ausgang der Tagung berichten. Beute halt der Reichoverband Denifcher Boft- und Tele-

#### Begen das Lodfpigelfnftem im Saufe Wertheim!

Gine auberft ftart beinchte Beriammlung im Lehrervereinonaus der Arbeiter und Angestellten der Girma Bert-heim beichäftigte fich am Dienstag mit der Entfassung des Beirichoratomitaliedes Rollegin Bille, über die wir bereits berichteten.

Rachdem die gemakregelte Kaffiererin Bille die Borgange gefcilbert batte, referierte Benoffin Beinberg. Ginftimmig beichlog die Berjammlung folgende Refo-Int ton:

"Die am 25. Juli im Lehrervereinshaus ftattfindende überaus gabireich befuchte Berfammlung ber Angeftellten und Arbeiter von A. Bertheim bat mit hochfter Entruftung von den Rampfen der Firmenleitung gegen die Be-trieberate und von dem Lodipiselinftem Rennt-nis genommen. Es fieht für die Berfammlung feft, daß die Fraile Bille und Lehmenbl Mahregelungen icarffter Art darftellen. Die Berfammlung fordert, bes Ernftes der Situation fich volloui bewust, von dem 3dA, die ichariften Maknahmen aum Schutze famtlicher Gemaßregelten und aur reftlofen Befeitigung Des widerwartigen Lodfpipelluftems. rentolen Beleititung des widerwarigen Lodfpipelluftems. Sie gelobt, nicht au ruben und au raften, dis das Unrecht gegenüber der Kollegin Bille wieder gutgemacht ist. Sie erwartet von der Kirma, daß die Kollegin Bille umgehend wieder eingewellt und die Kündigungsabsicht dem Kollegen Jehm kuhl gegenüber endgültig aufgegeben wird. Die Berfammlung erwartet ferner, daß die Firma sich unveränglich au Berhandlungen bereitfindet. Sollten die Einis

gungsbemühungen des 36%, bennoch an ber Barmadigfett der Firma icheitern, so erklärt icon beute die Belegicaft, daß sie iodann feinen Moment zaubern wird, den offenen Kampf aufzunchmen, sobald die Parole erfolgt.

Streit der Arafidrojdkenführer. Der Schlichtungsausichus bai nach eingebender Beratung die Rotlage der Arafidrojdkenführer anerkannt, und einftimmig einen Schiedsipruch dabingehend gefällt, daß ab Mittwoch 20 Prozent der Einnahmen und 30 M. Lohn pro Schicht au gablen find. Diese Regelung fell auch bei Einführung der 50 fachen Taxe besteben bleiben.

Berufebeamtentum und Streifrecht. Der Berband deutscher Lofomotivführer, der fich nach dem Gifenbahner-ftreif neu gebildet hat und alle die Lofomotivführer umfaßt, die mit der Gubrung der Gewertichaft beuticher Lotomotivdie mit der Führung der Gewersichaft deutscher Lotomotiv-ichter, deren Borsitzender bekanntlich der Etreikscher Sperlbaum ist, nicht einverstanden waren, veranstaltet am Donnerstag, dem 27. Juli 1922, abends 7 Uhr, in der Branerei Pfesserg, Schönhauser Allee 76, eine große Ber-iammlung der planmäßigen Lotomotivsührer. Auf der Lagesordnung ücht als erster Punst: "Die Würzburger Lagung der Gewerkschaft deutscher Lotomotivsührer und der Verband deutscher Lotomotivsührer" (Mesezent Pirstat) und zweitens ein Bortrag des Jusiczats Eichenbach über: Die Erbaltung des Bernfsbeamtentung, der Streit und die Erhaltung bes Berufsbeamtentums, ber Streif und Die Intereffen bes Lofomotivführerftandes".

#### Barteiveranftaltungen

Funftionarinnenverfammlung für Groß-Berlin Donneres tag 7 Uhr, Breite Strafe 35.

tag 7 Uhr, Breite Straße 35.

2. Berwafenagsbezier (3. und 6. Diürift). Kinderfremde, Spizliage Tiendiag, Witthook, Longworden und Kertang von D.—3 Uhr auf der großen Griedische in Usparnier. Tei folgedem D.—3 Uhr auf der großen Griedische in Usparnier. Zeithauft Rieiner Liergarten am Zentpual. Teinfdecher und Ellen middingen. Bei schlechtem Detter Lersfwurit 2 Uhr madmittags. Gehielt wird dam in der Lunnballe Liemenstehnte.

2. I. Inginierungsgeste Kordesten. Die Einspend Verlag, derlindig und der Kormpan der Kormpanier. Danfow, Deitgenfoe, Erenslauer Berg, Gerlindig und der Kormmainke Zedenbaufer Alle, Sede Dansiger Einaße.

Beißenier, Auf nach Galleidberg zur haltstien am Gomndend, den 20. Juli. in Nieders Feldender. Anderscheider Liedenberg Vonnerandisfelt, Altheirfender Rammercker Beihanfee, Abelieder Lindinderung. Commerandisfelt, Altheirfender Rammercker Gethaufee. Abelieder Lindinderung. Tommannalisfelt, Altheirfender Ramben deiter Gerträge. Ann Suit Ledung der Untellem Flieter 6 B., das daben deiter Gerträge. Ann Suit Ledung der Untellem Flieter 6 B., das daben deiter Gerträge. Eins. Suit Ledung der Untellem Flieter Gert aus dam Ledung der Untellem Flieter 6 B., das daben deiter Gerträge. Ann Suit Ledung der Untellem Flieter Gert aus dassehmen der Gerträge. Ann Suit Ledung der Untellem Flieter Gert aus dassehmen der Gerträge. Ann Suit Ledung der Untellem Flieter Gert Gebilder Erege Treiße. Im nacht eige Beiteiligung bird gedeten.

Austähreit, Unier Sommerfelt findet am Sommanner Meglungung Gebilder Leginn 4 Uhr, dar Wirthaus der Beiteiligung wird erwentet.

Beißenffee. Die nacht wege Teielligung wird erwentet.

Beißenffee. Die nacht ber der Ledung der Einstellich in der Sieweille Boot, Kallenier und der Sieweille Boot, Einstelligung der Erweille Beiter der Sieweille Beiter der Einstellich der Die Zeg Sie Beiteilichen Beite Sieweille der Der Liedersche Beiter Der Liedersche Beiter Der Liedersche Beiter Der Kantel michtigen.

#### Donnerstag, ben 27. Juli.

20. Berwaftungsbegirt (liteinidendorf-Tegel). Abends 635 Ubr im Ethungsfeat des Anthonies Reinidendorf, Saupilkade, Verfammlung der Kommunalen Kommiffien. Jagebornung: Berlagung des Gemeindelich Berfalebeneb. Die Stadtedte und Tegtschenorinniem find hiermit ein

laben, Lichtenbetg-Eicht. Abende 7 Uhr außerarbenfliche Differibelloufereins im beitjamt, Schreibendauer Stroße. Tagebordnung: Die Stederbereinigung r fagigliftlischen Parteien. Jeder Junftionär nich ericheinen. — Alle ans ten Bezonstaltungen fallen aus.

#### Freitog, ben 28. Juli.

2. Bermeitungebegiet (4. Diftritt). Der für Freitag ungesehte Eliernind ber G. B. E.Beffen mub umftdubebalber auf einen fpateren Zermin

berfagt loerben, bet ruch befanntgegeben wird. 3. Bermatinungdestet (Heiebrichebeita). Abends 6 Uhr Fraftionofilbung der Begriffe und Elebberordneten mit fommunaler Kommission und 5. Bermalfungssehrt (getabrigenbar), normen 6 und ber Beeirfe mid Elabberordneten mit fommunaler Kommission und Elizifisielinium, Mortsofte, 46. Immiser 28.

7. Likritt. Konnds 713. Uhr Likritislouserens bei Corns. Bottoste, 37.

Mile Dundtionite mission erfebenen.

8. Likritt. Bildungsfommission, Ethung obends s Uhr, bei Ares, Ulfrechter Et. 21. Cafdeinen ist Wilhelt.

14. Likritt. Bildungsfommission, Ethung obends s Uhr, bei Ares, Ulfrechter Et. 21. Gunttionäre fanterier. Ethungsformissioner für Killing.

14. Likritt. Sidends 713. Uhr bei Killing.

15. Likritt. Sidends 713. Uhr bei Killing.

16. Likritt. Sidends 713. Uhr bei Killing.

lantetans, Zer michtigen Logieberdnung wegen ist das Erscheinen auer Junitiondre beimgend notwerdig.
2. V. J. Helten, kloends 1/8 libr Bangemersschaft Aufrürstenste. 141,
Bichtige anhersochentliche Generalbersammlung. Erscheinen aller natwendig.
Lichtenderne Stade und Land. Kollendorfffer, 6. Simmer 25. Bortrag dech Bolleesfamulung im Rathaus, Wolfenborfffer, 6. Simmer 25. Bortrag dech Börgermeisters Genoffen Leid über "Das werdende Groß-Goriln". Sindi-beroodunge und Beströdersednete find eingeleben.

#### Bereinskalender Donnerstag, ben 27. Juli.

Bund der technichen Angestellien und Benmien, Delfentliche Berlaumlung für die Angestellten der Sessenindsstrie abenda 735 Uhr in den Adminides 3. 8. I. (Noter Seaf), Belle-Alliannes-Str. 7/10. Bit fordern die
technichen, Angestellien obne Aufflichen auf ihre Ergennicationsangebersaleit
auf, relied diese Ferfammlung an besuchen. Ein Berretter des Bundes
der technischen Angestellten und Seamten wird über den Sang der Ansie
berhandlungen in der Sessenindstrie Bericht erflatten. Die fechnischen Angestellten baben au dem Ergebnis Erflung au nehmen.

delesten baben sie dem Ergednie Teilung au nedmen.

Kentralverdand der Maschiner und deiger (Branchet Tiesdan). Abende
Tür det Schala Verschi. Eistabeibir. Io., auftrarbeiblich Benndenverstamminne. Ingesordenung: Tiesdungnahme aum Ariabientstering für des Baugewerde. Es ist undedinnt Estade eines jeden dienistreien Kollegen.
an deser Berlammiung teilsmeddnen. Mitglieddung oder Auch frasitionister.

Leucider Tenadporterbeiter-Berdand (Kalllutische, Sodorilandardeiter usm.). Normbo 7 libr des Boter. Bederft. 17, Koldversammiung. Ingedorbmung: Berigt der Lednsommitten.

#### Freitag, ben 28. Juli.

Shilbermeler, Nachmittags 5 Ubr im Reitzurant Gollfoldger, Abalbertafte 21. Bericht der Lebetommifton.
Deutscher Oniarbeiter-Berband. Rachmittags bis Ubr Berfammiting ber imentireddur und Acheratur und Umprehberriebe in ben Reitbengieft-len, Condeberger Efr. 31.

laten, Conbebenger Sir. 31. | Gertenereinneiter, Monde 7 Ubr. BrandenBerband ber Geriebre Gemeinbembeiter im Relinium Schulg, Berlin verfammlung ber Elifabetoftr. 20.

Sonnabend, ben 29. 3ufi.

"Arbeiter-Sport"
Wochenschrift zur Förderung der Sportbewegung in Arbeiterkreisen. Publikationsorgan des Karieli-Verbandes Großerlin und des 1. Kreises des ArbeiterTurn- und Sport-Bundes.

Der "Arbeiter-Sport" vertritt die Interessen des revolutionären Arbeitersportlera. Er will nicht nur
Sportreitung, sondern gleichzeitig zuch Kampforgan
sein. Der "Arbeiter-Sport" wirst in dem Bewudsselt,
daß der Arbeitersportler ein tätiges Mitglied der proletarischen Kämpferschar sein muß. Der "ArbeiterSport" wendet sich gegen alle blirgerlichen Sportorganisationen und gegen die, die durch Neutralitätsbestrebungen des Sportes zur Verflachung des politischen Kampfers die Hand reichen. Er fördert den
Sport, dessen Wahlspruch lautet:
"Unsere Aufgabe ist, dem revolutionären Projetäriat
an Körper und fleist gestählte Kämpfer heranzubilden."

Jeder blescenbewuchte Arbeitersportler liest den "Arbeiter-Sport".

Er ist des einzigste Organ, welches seine loteressen wehrnimmt.

Der Mannereder Woodlt (26. b. D. A. 2. S.) betanfialtet 716 Uhr im fleinen Ziergari'n (Dilobarf) ein bifentilides Romeert.

Berantwortlich für bie Neboliton Gunt! Naud, Betlin; für ben Inferatenteil und geschöftliche Mitteilungen: Euwwig Lamerinet. Berlin. – Berlags-Genollenschaft Greibelt", e. G. m. b. D., Berlin. – Trud bon Gehring & Reimers. G. m. b. D., Berlin GR. 68. Ritterfirche 78



#### Säuglinge

die viel schreien und nicht gut gebeihen, geben bei aunehmender Barme leicht an Gerdauungsildeungen oder Brech-durchfall gugrunde. Wan gebe recht-geitig als fraftigenden Wilchausan ober, wo Wilch nicht veilragen wird gant allein den feit Jahrzehnfen bestgant allelt ben jett gantitengrieti".

Reformbans Thalbfig paul Garme 6. m. Saupigeichaft Bertin, Wilhelmftr. 37, Friebenau, Rheinftr. 34. fowie in ismriichen Ge-ichaften ber Weierel G. Bolle Att. Gefellich.

Vorzügliche Küche, wohlgepflegte Biere be, Musik u. Gesang

bleter all.

Heim d. Berliner Arbeitz schaft "Gewerkschaftshaus Engel-Ufer 28



Emerich A. Salgo, N 54, Lothringer Straffe 38, Hof Ferneprocher: Norden 1976.





# (Ein Beifrag zur "Humanifät" und "Demokrafie"

der Pariei der Soziairevolutionäre)

Der Verfasser, Teilnehmer an den Kämpfen der proletarischen Regierung gegen die kapitalistische Offensive, schildert auf Grund der Dokumente die blutige Episode aus dem Jahre 1918

Preis 25 .- Mark

Verlag Carl Hoym Nacht. Louis Cahnbley, Hambo. 8

## Verlag des "Arbeiter-Sport" Berlin SO 16, Köpenicker Straße 108. ......

r iede Bertfage.
dite Antauispe. i.
andid. Orthanten,
higsgenit. Capp.
der nim. Boiff.
iedetidir. II. iii.
Ede Rodic. ;
Wuizky, Choriner Sir. 68 Boienfrauen